



► Nr. VO/2014/01557  
öffentlich

Lübeck, 24.04.2014

## Bericht

Verantwortliche Bereiche:  
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Linda Schütt (E-Mail: linda.schuett@luebeck.de Telefon: 122-1504)

## Jahresbericht 2013 über die Entwicklung der Leistungen auf den Produkthaushaltsseiten

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.05.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.06.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

Da die Zahlen zur Jahresrechnung 2013 aufgrund der Umstellung vom kameralen auf den doppischen Haushalt erst verspätet vorgelegt werden können, wird dem Hauptausschuss vorab über die Entwicklung von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten auf den Produkthaushaltsseiten berichtet.

### Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
Ergebnis:

Fachbereiche 1 bis 5  
Die Meldungen sind eingearbeitet.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
gem. § 47 f GO ist erfolgt:  
Begründung:

Ja  
 Nein

Die Maßnahme ist:

neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:  
§ 45 b Abs. 1 Ziff. 3 GO

Finanzielle Auswirkungen:

Nein  
 Ja (Anlage 1)

### Bericht:

Der anliegende Bericht enthält nur zu denjenigen Produkten Informationen über Abweichungen von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten, bei denen Abweichungen bzw. sonstige steuerungsrelevante Informationen vorliegen.

Folglich haben alle nicht im Bericht aufgeführten Produkte ihre Ziele zu 100 Prozent erreicht.

Für Produkte, die auf der Produkthaushaltsseite keine Leistungsangaben enthalten (z.B. Beteiligungen und Personalräte), wird ebenfalls auf eine Darstellung verzichtet.

**Anlagen :**

Jahresbericht über die Entwicklung der Leistungsseite im Produkthaushaltsplan 2013

Bürgermeister Bernd Saxe



► Nr. VO/2014/01557  
öffentlich

Lübeck, 24.04.2014

## Bericht

Verantwortliche Bereiche:  
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Linda Schütt (E-Mail: linda.schuett@luebeck.de Telefon: 122-1504)

## Jahresbericht 2013 über die Entwicklung der Leistungen auf den Produkthaushaltsseiten

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.05.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.06.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

Da die Zahlen zur Jahresrechnung 2013 aufgrund der Umstellung vom kameralen auf den doppischen Haushalt erst verspätet vorgelegt werden können, wird dem Hauptausschuss vorab über die Entwicklung von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten auf den Produkthaushaltsseiten berichtet.

### Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
Ergebnis:

Fachbereiche 1 bis 5  
Die Meldungen sind eingearbeitet.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
gem. § 47 f GO ist erfolgt:  
Begründung:

Ja  
 Nein

Die Maßnahme ist:

neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:  
§ 45 b Abs. 1 Ziff. 3 GO

Finanzielle Auswirkungen:

Nein  
 Ja (Anlage 1)

### Bericht:

Der anliegende Bericht enthält nur zu denjenigen Produkten Informationen über Abweichungen von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten, bei denen Abweichungen bzw. sonstige steuerungsrelevante Informationen vorliegen.

Folglich haben alle nicht im Bericht aufgeführten Produkte ihre Ziele zu 100 Prozent erreicht.

Für Produkte, die auf der Produkthaushaltsseite keine Leistungsangaben enthalten (z.B. Beteiligungen und Personalräte), wird ebenfalls auf eine Darstellung verzichtet.

**Anlagen :**

Jahresbericht über die Entwicklung der Leistungsseite im Produkthaushaltsplan 2013

Bürgermeister Bernd Saxe

## **Fachbereich 1 – Bürgermeister**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111003**

**Produkt: Management Politische Gremien**

Fachbereich: 1 Bereich: 100 Büro der Bürgerschaft  
Verantwortlich: Andrea Aewerdieck-Zorum

1

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Durchführung von Bürgerschaftssitzungen <b>(7 Sitzungen/Jahr)</b>		x		
1	Controlling für die Bürgerschaft <b>(4 Berichte an den Hauptausschuss)</b>				x
1	Information und Beratung der Bürgerschaftsmitglieder	x			
1	Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerschaft, auch zur Einführung eines Ratsinformationssystems	x			
1	Neukonstituierung der Bürgerschaft und der Ausschüsse anlässlich d. Kommunalwahl 2013	x			
2	Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen und Empfänger <b>(4 Veranstaltungen)</b>	x			
2	Aufnahme aller Repräsentationsanfragen i. d. Terminkalender innerh. eines Tages <b>(99%)</b>	x			
3	Information und Beratung der Fraktionen / -geschäftsstellen <b>(600 Beratungen/Jahr)</b>	x			
3	Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Fraktionen (durch Gewährung Fraktionszuwendungen, Räume etc.)	x			
4	Information und Beratung der Ausschussmitglieder / -protokollführerInnen	x			
1/4	Information und Beratung der Verwaltung in Bürgerschafts- und Ausschussangelegenheiten	x			
5	Information für Seniorinnen und Senioren <b>(11 Beratungen durch Seniorenbeiratsmitglieder)</b>	x	x		
5	Unterstützung von Seniorenbeirats-, Arbeitskreis- und Vorstandssitzungen <b>(11 Seniorenbeiratssitzungen/Jahr)</b>	x			
5	Unterstützung von Veranstaltungen	x			
5	Öffentlichkeitsarbeit für den Seniorenbeirat	x			

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

1. Durchführung von Bürgerschaftssitzungen:

Es hat in 2013 keine Sondersitzung der Bürgerschaft stattgefunden.

Controlling für die Bürgerschaft:

Durch das Ratsinformationssystem und den Kontrollbericht in Outlook ist der jeweilige Stand der Abarbeitung ersichtlich, die 4 Berichte in Papierform nicht erforderlich.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Anzahl der Bürgerschaftsmitglieder	60 / 49	60 / 49
2 zu behandelnde Vorlagen pro Jahr	185	388
3 zu behandelnde Berichte pro Jahr	100	87
4 zu behandelnde Anträge pro Jahr	300	293
5 zu behandelnde Anfragen pro Jahr	25	51
6 zu behandelnde Einwohnerfragen pro Jahr	15	23
7 Aufträge der Bürgerschaft für den Kontrollbericht	200	/
8 Repräsentationsaufträge pro Jahr		
a - angefragt	900	850
b - wahrgenommen	600	600
9 Anzahl der Fraktionen	8	7
10 Anzahl der Ausschussmitglieder (ohne BM)	285	278
11 Anzahl der Ausschüsse	14	14
a - gesetzliche	2	2
b - freiwillige	12	12
12 Anzahl der Arbeitskreise (Seniorenbeirat)	4	4
13 Anzahl der Seniorenbeiratsmitglieder	21	21

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

2-6:

Die tatsächliche Anzahl der Vorlagen/Berichte/Anträge/Anfragen ist durch den Berich 1.100 nicht zu beeinflussen und kann überjährig variieren. Bei den Planungsdaten handelt es sich um Durchschnittswerte aus den Vorjahren.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 1: geringere Anzahl von Prüfberichten

zu 2: wegen der Kommunalwahlen fanden 2013 nur 7 Bürgerschaftssitzungen statt

zu 3: Der Quartalsbericht zur Abarbeitung der Bürgerschaftsbeschlüsse wird regelmäßig aktualisiert und steht im Öffentlichen Outlook-Ordner des Bereiches 1.100- BdB zur Einsicht zur Verfügung.

zu 5: Grußworte werden nur auf Antrag/Anfrage externer VeranstalterInnen erstellt,  
die tatsächliche Zahl der eingehenden Anfragen nach Grußworten ist nicht beeinflussbar

zu 11: Wegfall des Finanz- und Personalausschusses

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zur lfd. Nr. 3

Die Anzahl der Druckaufträge ist um ca. 25 % gesunken, ein wesentlicher Grund dürfte die Einführung von ALLRIS sein, sowie die vermehrte Nutzung von externen Anbietern.

In der Summe der Einnahmen ist aber nur ein Rückgang von ca. 10 % zu verzeichnen, die Einnahmen sind im wesentlichen davon abhängig, in welcher Größenordnung und inhaltlicher Qualität die Beauftragungen sind.

zur lfd. Nr. 6b

Auf die Anzahl der Erfassungen/Rechnungen hat der Bereich 1.102 als Kundendienstleister keinen Einfluss, die Soll-Werte ergeben sich aus den IST-Werten der vergangenen Jahre und werden dementsprechend angepasst.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111007**

**Produkt: IT-Architekturmanagement/IT-Service**

Fachbereich: 1 Bereich: 105 Informationstechnik  
Verantwortlich: Jörg Wenghöfer

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	a) Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Verwaltungsleitung, (Fach-)Bereiche und IT-Dienstleister werden zeitgerecht, umfassend und zielgerichtet erbracht		X		
	b) Die IT-Strategie der Stadtverwaltung und die darin enthaltenen strategischen Zielvorgaben werden der Entwicklung der Technik und den Anforderungen der Stadtverwaltung angepasst IT-Rahmenvorgaben für die Stadtverwaltung werden je nach Prioritätsstufe entwickelt und umgesetzt		X		
	c) Unterstützung des Datenschutzaudits für das Finanzverfahren "MACH" und das unabhängige Landesdatenschutzzentrum (ULD)	X			
2	a) IT-Beschaffungen zeitnah durchführen	X			
	b) Organisation der körperlichen Inventur für die Bereiche sicherstellen	X			
	c) Lizenzfragen bezüglich Standardsoftware klären und Verwaltung des Enterprise Agreement Vertrages mit Microsoft	X			
	d) Lagerung, Bereitstellung und Inventarisierung von IT-Komponenten <b>(Inventarisierung der IT-Komponenten: 95%; Mithilfe bei der Durchführung d. körperlichen Inventur v. IT-Komponenten in d. Bereichen: 98%)</b>	X			
3	a) Sicherstellung der Betriebsbereitschaft von Client/Server-basierender Fachsoftware sowie des Zentralrechners und der zentralrechnergestützten Fachsoftware; Planung der systematischen Ablösung der selbstentwickelten Host-Verfahren		X		
	b) Administration, Wartung und Weiterentwicklung der Datenbankplattformen für die Fachverfahren insb. für das Finanzsystem "MACH"; Sicherstellung der Verfügbarkeit <b>(Ablösung vom Großrechnerverfahren: 75%)</b> <b>(Verfügbarkeit der Finanzsoftware "MACH": 98%)</b> <b>(Verfügbarkeit sonstiger Fachverfahren: 98%)</b>	X	X		
		X			
		X			
4	a) Bereitstellung einer modernen, mit der EDV-Welt verknüpften Telekommunikationsplattform (Telefonieren über Voice Over IP, Konferenzschaltungen)			X	
	b) Vermittlung und Beantwortung von Bürgeranfragen durch die städtische Servicezentrale <b>(Einführung einer VoIP-Telefonanlage: 50%)</b> <b>(Verfügbarkeit der Telefonzentrale: 90%)</b>		X		
5	a) Administration, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Verfügbarkeit des Active Directory (AD)	X			
	b) Modernisierung der IT-Infrastruktur: Netz, Leitungen, VPN, Serverkonsolidierung sowie Bereitstellung von Sicherheitssoftware (Firewall, Virenschutz)	X			
	c) Sicherstellung der systemkritischen Prozesse durch den Aufbau und Weiterentwicklung des Rechenzentrums	X			
	d) Bereitstellung und Weiterentwicklung von IT-gestützter Kommunikation (E-Mailing, Besprechungsanfragen, Öffentliche Ordner etc.) <b>(Verfügbarkeit des Intranets und Internets: 99%)</b> <b>(Verfügbarkeit der Server und Daten: 99%)</b>	X	X		
		X			
6	Bereitstellung einer mit den Mobilendgeräten verknüpften Telekommunikationsplattform unter Einbeziehung von z.B Mail, Voice- und Faxdienste	X			
7	a) Sicherstellung der Verfügbar-/Erreichbarkeit der Hotline via. Mail, Fax und Telefon		X		
	b) Sicherstellung des permanenten Austausches von abgeschriebener bzw. defekter Hardware		X		
	c) Auswertung der installierten Softwareprodukte durch Online-Inventarisierung		X		
	d) Planung und Bereitstellung von selbst erstellten Softwarepaketen für die automatisierte Softwareverteilung		X		
	e) Wartung und Pflege von Client-Sicherheitssoftware		X		
	f) Umsetzung der Konzepte <b>(Verfügbarkeit der Hotline (Helpdesk): 90%)</b> <b>(Softwareverteilung zentral über das Internet: 80%)</b>		X	X	

## Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu lfd. Nr.

1 a) und b) In 2013 wurden zunächst die strategisch und konzeptionell notwendigsten Arbeiten begonnen (schwerpunktmäßig neue Telefonanlage -VoIP-). Im Verlauf des Jahres ist die Aufgabenplanung an die veränderten Anforderungen angepasst worden. Da die Tätigkeiten weitgehend aus Managementaufgaben bestehen, für die keine Kennzahlen gebildet werden können, ist der Zielerreichungsgrad quantitativ nicht bestimmbar.

Das Ratsinformationssystem wurde erfolgreich ausgeweitet.

3 a) Die im Jahr 2013 gestellten Aufträge für Verfahrensupdates und Neueinführungen von Fachverfahren konnten bei Weitem nicht vollständig abgearbeitet werden. Sowohl die ständig steigende Zahl an Fachverfahren-Updates als auch die steigenden Zahlen an Neueinführungen von Software (z.B. ALLRIS, KoPers, Controllingsoftware) erzeugen einen stetig steigenden Arbeitsrückstand.

4 a) Die Ausschreibung für das Projekt "Einführung einer neuen Kommunikationslösung / VoIP" ist erarbeitet und veröffentlichungsreif

4 b) Die Zielerreichung von 100% ist nach wie vor aufgrund des erhöhten Krankenstandes innerhalb der Vermittlungsgruppe nicht zu erreichen. Durch effektiven Einsatz der Personalressourcen ist eine Verbesserung angestrebt.

7 a) - f) Aufgrund mangelnder Personalressourcen konnte eine höhere Verfügbarkeit nicht erreicht werden.

Die Mitarbeiter der Supportabteilung wurden verstärkt mit anderen Aufgaben betraut.

## Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Betreuung Fachbereiche	5	5
2 Betreuung Fachverfahren	240	240
3 Betreuung Server	155	155
4 Betreuung Netzwerk-Gebäudestandorte	140	140
5 Betreuung Netzgeräte (Switches & Router)	240	240
6 Betreuung BlackBerry	120	120
7 Betreuung TK-Endgeräte	3.700	3.700
8 Betreuung Notebooks	270	297
9 (davon Home-Arbeitsplätze)	120	80
10 Betreuung PCs	1.830	1.850

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

<b>Produkt:</b>	<b>111008 Zentrale Personalarbeit</b>
-----------------	---

Fachbereich: 1      Bereich: 110      Personal- und Organisationservice  
 Verantwortlich: Gisela Heinrich

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1, 2	Der Umstieg vom derzeitigen Gehaltsabrechnungsprogramm PAISY und dem bisherigen Stellenplanprogramm zum Grundmodul des Integrierten Personalmanagementsystems KoPers ist unter Berücksichtigung der Zeitschiene des Länderprojekts SH/FHH vorbereitet.		X		
2	a) Das im Personalmanagementkonzept beschlossenen Konzept zum Gesundheitsmanagement liegt im Entwurf vor.		X		
	b) Aus dem Arbeitsplan zur Personalentwicklung werden drei weitere Bausteine konzipiert und abgestimmt bzw. fortgesetzt (Beförderung nach A 14 LBesO - ehem. Aufstieg gD/hD; Neustrukturierung des Frauenförderplanes; Umsetzung Qualifizierung Nachwuchsführungskräfte)	X			
	c) Das im Personalmanagement beschlossene Konzept zur Führungskräfteentwicklung liegt vor.	X			
	d) Die Weiterentwicklung des Personalberichts ist erfolgt.	X			
3	Anpassung der laufenden Prozesse an das Ausbildungskonzept der Hansestadt Lübeck ist erfolgt			X	
4	a) Entsprechend zu erwartendem Bedarf (erfahrungsbezogener Schätzwert) werden mindestens 2.000 TeilnehmerInnen geschult.	X			
	b) Der Zufriedenheitsfaktor der FortbildungsteilnehmerInnen liegt durchschnittlich mindestens bei „gut“.	X			
	c) Initialisierung von e-learning für den Schulungsbedarf zur geplanten Umstellung des "Officepakets" auf Windows 7 und Office 2010	X			
5	Eine Überarbeitung des Rahmenkonzeptes zur Aktivierung des internen Arbeitsmarktes ist erfolgt.		X		
6	Der Aufbau des Berichtswesens mit KoPers ist erfolgt.			X	
7	Die künftig erweiterte EDV Nutzung für Zwecke der "Personalverwaltung" ist vorbereitet.			X	
8	Die Testläufe für die Bezügeabrechnung mit dem neuen EDV-Verfahren KoPers sind erfolgreich durchgeführt worden und alle erforderlichen Vorbereitungen für den Echtbetrieb getroffen.				X
9	Über Beihilfeanträge wird durchschnittlich in 8 Arbeitstage entschieden.	X			

Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:	
zu Ifd. Nr.	
1, 2	Der Umstieg auf KoPers wurde intensiv vorbereitet, die Zeitschiene konnte jedoch von Dataport nicht gehalten werden, so dass der Umstiegszeitpunkt auf den 01.04.2014 (Pilot) und auf die zweite Jahreshälfte 2014 (Gesamt) geschoben werden musste.
2a	Wegen Vakanz auf der Stelle "Gesundheitsmanagement" ist die Konzeptarbeit nicht abgeschlossen.
3	Die Abstimmung des Ausbildungskonzeptes ist noch nicht abgeschlossen.
5	Neufassung liegt im Entwurf vor, Verwaltungsabstimmung ist noch nicht abgeschlossen.
6, 7	Generelle Verzögerung bei der Umstellung auf KoPers (s. Punkt 1,2) sowie nicht vorhersehbarer vermehrter Aufwand für die Sicherstellung ausgereifter integrierter Funktionalitäten.
8	Wegen der generellen Verschiebung des Umstellungszeitpunktes wurden auch die Testläufe verschoben.

Strukturdaten 2013:			
zu Ifd. Nr.		Soll:	Ist:
3	Anzahl Auszubildende (incl. Berufsfeuerwehr)	155	150
4	Anzahl Veranstaltungstage (inkl. 16 Wo. Ausbildungslehrgänge)	500	407
5	Anzahl Stellenbesetzungsverfahren	200	216
7	Anzahl BeamtInnen	860	852
7	Anzahl Tarifbeschäftigte	3.000	3.025
8	Anzahl betreuter Personen in der Entgeltabrechnung	4.760	4.810
8	Anzahl Abrechnungsfälle im Jahr	57.550	58.660
9	Anzahl Beihilfeanträge	5.000	4.905
10	Anzahl Kindergeldfälle und kinderbez. Leistungen	2.000	1.962

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu Nr. 4 - Anzahl Veranstaltungstage Fortbildung:

> weitere Verschiebung der EDV-Schulungen zur Einführung von Windows 7 / Office 2010

> verzögerter Start der Schulungsveranstaltungen im Rahmen des Projektes "Führen im Fokus"  
aufgrund Stellenvakanz bei der Projektleitung

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111010**

**Produkt: Prüfungen/Gutachten/Stellungnahmen**

Fachbereich: 1      Bereich: 140      Rechnungsprüfungsamt  
Verantwortlich: Kenneth Meyer

Izd. Nr.	Zielvereinbarungen 2013:	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Fortführung der in 2012 begonnenen Prüfung der Eröffnungsbilanzen (Zeitraum: voraussichtl. 15 Monate), Durchführung der Prüfung doppischer Jahresrechnungen sowie Schlussberichtserstellung <b>(Berichte Prüfung der Jahresrechnung: 1; der Eröffnungsbilanzen: 8; doppische Jahresrechnungen: 1)</b>		x		
2	Sonderprüfungen werden voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte von den mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 nicht beauftragten PrüferInnen ausgeführt. <b>(Sonderprüfungen (ca.): 3)</b>		x		
3	Eingeschränkte Beratung, Gutachten und Projektbeteiligungen durch Aufträge der Bürgerschaft, des Bürgermeisters u. Hauptausschusses. <b>(Beratungen, Gutachten u. Projektbeteiligungen (ca.): 5)</b>	x			
4.1	Effiziente Prüfung von Kassen- u. Rechnungsbelegen erstmalig auf Grundlage softwareunterstützter Vorauswahl (ca. 1%)	x			
4.2	Prüfung von Kassen, Zahlstellen, Geldannahmestellen sowie Handvorschüssen in Abhängigkeit der Wiederbesetzung einer Stelle Prüfer/Bereichsdienst zum 01.09.2013 <b>(Prüfung Kasse/Zahlstellen: 6, Geldannahmestellen/Handvorschüsse: 0)</b>	x			
4.3	Prüfung von Verwendungsnachweisen gem. Anforderungen des Landes bzw. Bundes <b>(Prüfungen: 40)</b>		x		
div.	Weitere Anpassung der elektronischen an die papierliche Ablage (Registratur, Infobeschaffung/-versorgung PrüferInnen)		x		

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Izd. Nr.	
1	Nach Vorlage der Unterlagen konnte die Prüfung erst am 20.04.2012 beginnen; die Prüfungsunterlagen entsprechen bezüglich ihrer Qualität und Quantität nicht den Erwartungen.
4.1	Aber ohne Softwareunterstützung.
4.3	Die Anzahl der Verwendungsnachweise kann vom RPA nicht beeinflusst werden.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Eröffnungsbilanzprüfungen	8	0
2 Schlußbilanzprüfungen	1	0
3 Sonderprüfungen Technik und Bau	2	1
4 Sonderprüfungen Verwaltung	1	1
5 EU-Finanzkontrolle	0	0
6 Begleitende Prüfung Doppik - Arbeits- und Zeitaufwand (in %)	10	10
7 Umfang qualifiziert ausgewählter und geprüfter Belege (in %)	1	1
8 Prüfung Stadtkasse, Zahlstellen, Sonderkasse	6	6
9 Prüfung der Handvorschüsse und Geldannahmequellen (ca.)	0	0
10 Prüfung von Verwendungsnachweisen	40	20

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

1 Ende der Eröffnungsbilanzprüfung Frühjahr 2014 (ohne Stiftungen)

10 Es wurde dem RPA eine geringere Anzahl von Verwendungsnachweisen zur Prüfung vorgelegt (siehe auch Begründung zu Pkt. 4.3 der wesentlichen Zielabweichung)

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

Der Verlust von zwei Vollzeitstellen seit Ende 2012 und einhergehender Aufgabenerweiterung (Prüfungen von: Eröffnungsbilanz, Maßnahmen des Konsolidierungsfonds, Fraktionszuwendungen) führt unverändert zu längeren Prüfungszeiten und insgesamt reduzierter Prüfungsanzahl.

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

111011

**Produkt: Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit**

Fachbereich: 1 Bereich: 160 Frauenbüro  
Verantwortlich: Elke Sasse

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Beratung ausgewählter Produkte zu Frauenförderung / Gleichstellung (Zahl der Beratungen: 8)	x			
2	Verabschiedung eines neuen Rahmenplans für Frauenförderung (Beschluss: ja/nein)	x			
3	Veranstaltungen zu: a) Beteiligung von Frauen, b) Erwerbsarbeit von Frauen (TeilnehmerInnenzahl zu a): Soll:150, IST: 250 (TeilnehmerInnenzahl zu b): Soll:120, IST:129)	x			
4	Infoveranstaltung, Frauen-Info, zielgruppenspezifische Informationen (TeilnehmerInnen-Anzahl Infoveranstaltung: Soll: 40, IST: 28) (Veröffentlichung Frauen-Info: Soll: 2, IST: 2)	x	x		
5	intensivierte Kooperation zu a) Entgeltgleichheit, b) Jugendarbeit, c) Vereinbarkeit Beruf und Familie, d) Gewalt gegen Frauen (Zahl der Kooperationen: 9 / Intensiviert: 4)	x			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**  
zu lfd. Nr.

4 TeilnehmerInnenzahl ist durch das Frauenbüro nicht direkt beeinflussbar.

Strukturdaten 2013:		Soll:	Ist:
1	TN an Sitzungen diverser Gremien (Senat, HA, Bü, u.a.)	50	37
2	Stellungnahmen zu Entscheidungen, Vorlagen, Berichten	15	10
3	Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	40	29
4	Begleitung Stellenbesetzungsverfahren	200	253
5	Beratung von EinwohnerInnen	130	136
6	Beratung von MitarbeiterInnen	70	60
7	Veröffentlichungen	5	5
8	Veranstaltungen	8	10
9	Mitarbeit in Netzwerken, Projekten, AG's	4+5	4+5

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 1: Aus Kapazitätsgründen konnten die Mitarbeiterinnen des Frauenbüros nicht an allen Sitzungen teilnehmen

zu 2: Es wurden weniger Stellungnahmen angefragt bzw. bei vorheriger Mitarbeit an Berichten wurden Stellungnahmen nicht nötig

zu 3: weniger Vorstellungsgespräche, wo Teilnahme nötig (d.h. weniger Vorstellungsgespräche im gewerblich-technischen Bereich bzw. von Führungskräften)

zu 4: nicht vom Frauenbüro beeinflussbar, für die Planungen wurde ein Durchschnittswert angesetzt

zu 6: Zahl der Beratungen nicht beeinflussbar; die Erfahrung zeigt jedoch, dass es aufgrund allgemeiner Informationen des Frauenbüros zu häufigeren Fragestellungen weniger Einzelberatungen bedarf

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Strukturdaten 2013:**

	<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1 Haushaltsplananmeldungen prüfen, eingeben	22.000	22.503
2 Haushaltsplanwerke erarbeiten	1	1
3 Nachtragsplanwerke erarbeiten	1	0
4 Freigabeanträge investiver Haushalt bearbeiten	400	255
5 Restanträge bearbeiten	500	561
6 Bewilligungen (üpl./apl., Planumbuchungen) bearbeiten	400	334
7 Konten einrichten	30	30
8 Fördervorgänge bearbeiten	100	85
9 Bürgschaftsvorgänge bearbeiten	10	18
10 Kreditvorgänge bearbeiten	220	232
11 Sonderkreditverträge / Zinsmanagement	2	2
12 Finanzwirtschaftliche Stellungnahmen erarbeiten	150	190
13 Berichte zur Haushaltsentwicklung erstellen	3	3
14 Bericht zum Jahresabschluss erstellen	1	0
15 Anzahl Senatssitzungen	40	35
16 Gesamtzahl Vorlagen / Berichte im Senat	500	476

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

4.) Je nach Umsetzungsbedarf werden von den Bereichen nicht alle möglichen Produktsachkonten im Laufe des Haushaltsjahres zur Freigabe beantragt. Weiterhin war nach aktuellem Stand die Sollzahl zu hoch angesetzt. Sie ist abhängig von den jeweiligen Einzelanmeldungen zum Haushalt und müsste laufend neu festgesetzt werden. Für 2013 wäre ein Soll von "320" angemessen gewesen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**





## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111015**

**Produkt: Steuern**

Fachbereich: 1 Bereich: 220 Steuern  
Verantwortlich: Linda Schütt (kommissarisch)

#### Zielvereinbarungen 2013:

#### Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...

Ifd. Nr.	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1 Neufestsetzung der Gebühren nach Kalkulation durch die Entsorgungsbetriebe Lübeck		x		
2-7 Erweiterung eines Internetauftritts des Bereichs Steuern unter www.luebeck.de	x			

#### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

1 Kalkulation durch die Entsorgungsbetriebe noch nicht abgeschlossen.

#### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Straßenreinigungsgebühren (Fallzahlen)	22.300	22.417
2 Gewerbesteuer: Aktive Fälle	5.300	5.501
2 Gewerbesteuer: Aktive Fälle, davon mit Ifd. Vorauszahlung	2.700	2.852
3 Grundsteuer A - Fallzahlen	500	535
3 Grundsteuer B - Fallzahlen	61.600	62.490
4 Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Aufsteller	60	58
4 Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Geldspielgeräte	760	811
4 Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Unterhaltungsgeräte	100	90
4 Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Geräte insgesamt	850	901
5 Hundesteuer - Fallzahlen	7.400	7.641
6 Zweitwohnungsteuer - Fallzahlen	1.400	1.327
7 Übernachtungssteuer - Fallzahlen	500	633

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 7:

Die Erhöhung der Fallzahlen bei der Übernachtungsteuer beinhaltet hauptsächlich Ferienwohnungen, die nach Bereichsrecherchen sowie durch eigene Anmeldungen der Beherbergungsbetriebe rückwirkend veranlagt worden sind.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111116**

**Produkt: Buchhaltung und Finanzen**

Fachbereich: 1 Bereich: 210 Buchhaltung und Finanzen  
Verantwortlich: Marian Szymczak

### Zielvereinbarungen 2013:

### Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...

lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-7	Implementierung eines Zielsystems und Kennzahlensets zur Steuerung des Bereichs		X (80%)		
1,2,3	Mitwirkung bei der Umsetzung/Weiterentwicklung der Doppik, insbesondere bei der Umstellung der Steuerveranlagungsverfahren auf die MACH-Software	X			
4	Kassenliquidität im Rahmen der Kassenkreditlinie sichern	X			
5	Vollstreckungsaufträge werden innerhalb von 12 Monaten ordnungsgemäß erledigt (in 95% aller Fälle)		X (59%)		
6	Ermittlungsaufträge werden innerhalb von 6 Monaten ordnungsgemäß erledigt (in 100% aller Fälle)	X			
7	Vollzugsaufträge werden unverzüglich erledigt (in 100% aller Fälle)	X			

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu lfd. Nr.

zu 1-7) Implementierung eines Zielsystems: Die grundlegenden Arbeiten für die festgelegten Kennzahlenziele sind abgeschlossen. Bei den für die Kennzahlen notwendigen Reporte sind aufgrund zwingend notwendiger Jahresabschlussarbeiten nicht alle Aufträge zeitgerecht abgearbeitet worden. Diese werden im Jahr 2014 nachträglich erstellt.

zu 5)

- a) Erhöhung der Auftragsanzahl um rd. 11%,
- b) bei vereinbarten Ratenzahlungen kein Abschluss des Vollstreckungsvorganges,
- c) auf Amtshilfeersuchen an andere Gemeinden kein Einfluss auf die Bearbeitungsweise,
- d) bei Zwangsversteigerungsverfahren besteht Gerichtsabhängigkeit,
- e) Vollstreckungsverbot bei laufenden Insolvenzen, außer bei Grundstückslasten

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Debitoren-/Einnahmehaltung: Anzahl der Buchungen (in Tausend), ab 2012 Belege ausgenommen Steuerverfahren bis zur doppischen Umstellung	1.200	1.539
2 Kreditoren-/Ausgabehaltung: Anzahl der Buchungen (in Tausend), ab 2012 Anzahl Belege	550	615
3*) Bilanz- und Anlagenbuchhaltung: Anzahl der Buchungen (in Tsd.) geschätzt ab 2012 Belege	2.500	1.295
4 Anzahl der Barzahlungen (in Tsd.)	15	12
5 Anzahl der Vollstreckungsaufträge	33.000	36.610
6 Anzahl der Ermittlungsaufträge	4.000	5.205
7 Anzahl der Vollzugsaufträge	2.000	1.707

\*) Im Jahr 2013 sollten die Abschreibungsbuchungen für 2010 und 2011 nachgeholt werden. Für 2013 ff. wurden die Änderungen der Steuerverfahren mit eingeplant.

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 3) Die AfA für 2011 konnte noch nicht nachgeholt werden. Für 2013 ff. wurden die Änderungen der Steuerverfahren mit eingeplant, teilweise aber erst in 2014 gebucht.

zu 5)

Erhöhung der Auftragszahl ist nicht beeinflussbar - abhängig von der Zahlungsfähigkeit und Zahlungsmoral der Zahlungspflichtigen -

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

zu 5) Umwandlung der Schnittstelle Mach/Avviso und der Rückschnittstelle Avviso/Mach in Form einer web-basierten Schnittstelle ( Ziel: Verbesserungen in den Arbeitsabläufen Buchhaltung/Vollstreckung) konnte in 2013 nicht abgeschlossen werden und ist für 2014 vorgesehen

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111017**

**Produkt: Rechtsangelegenheiten**

Fachbereich: 1 Bereich: 300 Recht  
Verantwortlich: Tatjana Voskuhl

### Zielvereinbarungen 2013:

Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...

lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Es werden 2.000 Beratungen für die Fachbereiche durchgeführt (1.857)		x		
2	Es werden 1.250 Beratungen zur Steuerungsunterstützung durchgeführt (1.207)		x		
3	Es werden 500 gerichtliche und außergerichtliche Verfahren bearbeitet (479)		x		

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu lfd. Nr.

- 1/2 Die Planzahlen beruhen auf Schätzungen des Bereiches Recht; die tatsächliche Inanspruchnahme der Rechtsberatung durch den jew. Kunden kann nicht beeinflusst werden. Auch im Haushaltsjahr 2013 ist festzustellen, dass eine Vielzahl von Beratungen zeitaufwändiger geworden sind.
- 3 Die Planzahlen ermitteln sich anhand von Istwerten und Schätzungen, sodass sich hier eine geringfügige Abweichung vom Plan ergibt. Gleichwohl hat sich die seit dem Haushaltsjahr 2010 rückläufig entwickelnde Anzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren nunmehr konsolidiert.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Beratungen FB 1	400	413
Beratungen FB 2	370	215
Beratungen FB 3	470	615
Beratungen FB 4	170	141
Beratungen FB 5	540	428
Beratungen Beteiligungsgesellschaften	50	45
2 Beratungen für Steuerungsunterstützung Bürgermeister & Zentrales Controlling	300	212
Beratungen für BdB, Gremien und Fraktionen	950	995
3 Anzahl von neuen Vertretungen	125	106
3 Überjährig laufende Vertretungen FB 1	55	29
Überjährig laufende Vertretungen FB 2	45	71
Überjährig laufende Vertretungen FB 3	50	57
Überjährig laufende Vertretungen FB 4	25	15
Überjährig laufende Vertretungen FB 5	80	111
3 Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 1	20	18
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 2	20	13
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 3	30	27
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 4	10	14
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 5	40	18
4 zu bearbeitende Versicherungsanfragen / -schäden & Vertragsabschlüsse	850	591
a neue Haftpflichtschäden	210	216
b laufende Haftpflichtschäden aus Vorjahren	20	51
c neue Kaskoschäden	175	151
d laufende Kaskoschäden aus den Vorjahren	15	53
5 Rechtsaufsicht über Stiftungen (Anzahl der Stiftungen)	104	105
5 Bearbeitung von Personenstandsvorgängen	300	326
5 Betreuung von Schiedsleuten	12	12
5 Versicherungsamt: Bearbeitete Amtshilfeersuchen gesetzlicher Renten- und Unfallversicherungsträger	80	134

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

4 b/d: der Planwert für Haftpflicht- bzw. Kaskoschäden aus Vorjahren wurde deutlich überschritten. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass dieses im Vorwege nicht beeinflussbar ist. Einige Schäden sind zum Ende des Kalenderjahres 2012 entstanden, sodass eine (abschließende) Bearbeitung erst in 2013 erfolgen konnte.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**









## **Fachbereich 2 – Wirtschaft und Soziales**







**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu lfd. Nr. 1:

Die hier aufgeführten Pacht- und Mieteinnahmen beziehen sich lediglich auf die Zahlungsverpflichtung der Yasmina Flughafenmanagementgesellschaft mbH.

Durch den Abschluss eines neuerlichen Pacht- und Mietvertrages im Rahmen der Transaktion zum Flughafen Lübeck zum 01.01.2013 haben sich neue Beträge ergeben, damit ist das Soll nachträglich auf 300.000 EUR anzupassen.

Für den BgA Flughafen wurde das Produkt 548001 - Bewirtschaftung Flughafen um die konsumtiven Anteile, u.a. auch die Mieten und Pachten, erweitert.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu lfd. Nr. 1 - Anträge des Bereiches 280:

Im Hinblick auf das Auslaufen der Verkaufsaktion bei dem Verkauf von Grundstücken, die mit einem Erbbaurecht belastet sind, zum 31.12.2013 sowie der Erhöhung der Grunderwerbsteuer zum 01.01.2014 erfolgte eine vermehrte Nachfrage beim Verkauf der Grundstücke. Dies führte im Verhältnis zum Vorjahr zu einer Erhöhung von Anträgen. Ebenfalls mussten mehrere Anträge aufgrund des bevorstehenden Auslaufens von Erbbaurechten beim Gutachterausschuss gestellt werden.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**





**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Die Abweichung ergibt sich durch den Wechsel der Datenquelle.

Die ursprünglichen 11.400 Betriebe entstammen einer Zahl der IHK, die rund 17.000 dem Datenmaterial der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Lübeck.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**311001**

**Produkt: Grundversorgung u. Hilfen SGB XII**

Fachbereich: 2                      Bereich: 500 Soziale Sicherung  
 Verantwortlich: Matthias Wulf (komm.)

Zielvereinbarungen 2013: Ifd. Nr.	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-8 Optimierung im Rahmen der Aufgabenkritik	X			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**  
 zu Ifd. Nr.


Strukturdaten 2013:	Soll:	Ist:
1 Leistungsempf. HLU außerh. v. Einr. am 31.12. d. Jahres*	690	769
1 Bruttoaufwand HLU a.v.E. in Mio. EUR	4,645	4,380
2 Fallzahlen Hilfe zur Pflege stationär	1.680	1.489
2 Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege stationär in Mio. EUR	14,662	13,578
2 Leistungsempf. ambulanten Pflegesachleistungen*	530	550
2 Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege ambulant in Mio. EUR	5,296	5,266
3 Fallzahlen ambulante Eingliederungshilfe	1.550	1.521
3 Bruttoaufwand ambulante Eingliederungshilfe in Mio. EUR	11,067	10,190
3 Fallzahlen teil- und vollstationäre Eingliederungshilfe	2.550	2.519
3 Bruttoaufwand teil-/vollstat. Eingliederungshilfe in Mio. EUR	54,067	53,276
6 Leistungsempf. Grunds. im Alter u. bei Erwerbsm. a.v.E. am 31.12. d. Jahres	4.300	4.310
6 Bruttoaufwand Grunds. im Alter u. bei Erwerbsm. a.v.E. in Mio. EUR	22,5	22,201
1- Ertrag (inkl. Erst. Land gem. AG SGB XII/Ausgleichs-/Erstattungs-/Diffb.und Erstattung 3,6 Bund Grunds. i. Alter u. bei Erwerbsm.)	93,39	95,649
8 Summe der Kundenkontakte Servicebüro, Erwachsenenhilfe Behindertenhilfe, Unterkunftssicherung	21.000	23.128

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**Zu lfd. Nr. 1:

Mehr Menschen, die Rente wegen befristeter Erwerbsminderung und vorgezogene Altersrente erhalten.

Zu lfd. Nr. 2:

Der erwartete demographische Wandel macht sich in der stationären Hilfe zur Pflege nicht wie geplant bemerkbar. Die erwarteten Fallzahlerhöhungen aufgrund von erhöhten Pflegesätzen und der Eröffnung eines neuen Pflegeheimes sind nicht eingetreten. Der Grundsatz "ambulant vor stationär" greift.

Mehrerträge, da die Erstattung der Leistungen der GruSi des Landes nicht wie geplant gekürzt wurde. Minderaufwand bei der EGH durch verzögerte Baumaßnahmen bei den Leistungserbringern, durch besser verhandelte Vergütungsvereinbarungen und nicht eingetretene Fallzahlsteigerungen in der stationären Hilfe zur Pflege und gestiegene Renteneinkommen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Bundesweit sind die Zahlen der Asylbewerber extrem gestiegen. Bei der Planung waren die sehr hohen Steigerungen noch nicht absehbar.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

Die erhöhten Asylbewerberzahlen verursachen einen stets wachsenden Verwaltungsaufwand sowohl im Bereich der Leistungsgewährung als auch bei der Organisation neuer Unterkünfte und der passgenauen Unterbringung der Asylsuchenden, die auch die unterschiedlichen kulturellen Herkünfte berücksichtigen muss. Eine fortlaufende Anpassung der Personalressourcen ist hierdurch erforderlich.



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu lfd. Nr. 1:

Der wichtigste Zugang für die Ratsuchenden ist die Sprechstunde für Erstgespräche. Zwei der drei Berater fielen für mehrere Monate aus. Bis zur Rückkehr wurde keine Sprechstunde gehalten. Ratsuchende wurden nach Absprache an die drei anderen Beratungsstellen verwiesen. Nach Stabilisierung der Situation wurden in Einzelfällen nach Terminvergabe Erstgespräche geführt. Nach Rückkehr und voller Einsatzfähigkeit einer Kollegin wurde die Sprechstunde wieder gehalten.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu lfd. Nr. 2:

Der erhebliche Anstieg der Beratungen zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen und der Beglaubigungen von Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen, ist im Zuge des demographischen Wandels Ausdruck zwingender Regelungsbedarfe zur Sicherstellung der Selbstbestimmung auch im Falle eigener Hilfebedürftigkeit und Vermeidung eines aufwendigen und langwierigen Betreuungsverfahrens.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**





**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**Zu lfd. Nr. 1:

Trotz der inzwischen günstigen Lage auf dem Ausbildungsmarkt, drängen nach wie vor viele Absolventen der allgemeinbildenden Schulen in die weiterführenden berufsbildenden Schulen, um sich höher zu qualifizieren. Dies führte auch 2013 zu einer Zunahme bei den BAföG-Anträgen. Die Leistungen werden vom Bund getragen.

Zu lfd. Nr. 2:

Das Antragsaufkommen beim Wohngeld ist auch 2013 noch einmal zurückgegangen. Dieser Trend ist zurückzuführen auf die seit 2009 nicht mehr angepassten Berechnungsgrundlagen im Wohngeldgesetz, aber sicherlich auch auf die bessere Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die nächste strukturelle Anpassung soll zu 2015 erfolgen. Die Leistungen werden von Land und Bund getragen.

Zu lfd. Nr. 3:

Der erwartete demographische Wandel macht sich in der stationären Hilfe zur Pflege und damit auch beim Pflegewohngeld nicht wie geplant bemerkbar. Die erwarteten Fallzahlerhöhungen aufgrund von erhöhten Pflegesätzen und der Eröffnung eines neuen Pflegeheimes sind nicht eingetreten. Der Grundsatz "ambulant vor stationär" greift.

Zu lfd. Nr. 9:

Auch der letzte Rückforderungsfall wurde abgeschlossen, sodass nur noch Inkasso-Fälle verwaltet werden.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**Zu lfd. Nr. 2:

Verwaltungsvereinfachung aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen, wonach grundsätzlich ein Leistungsbescheid als Wohnberechtigungsschein gilt.

Zu lfd. Nr. 4:

Die Wohnungsvermittlung erfolgt in Abhängigkeit der von der Wohnungswirtschaft frei gemeldeten Wohnungen mit einem Benennungsrecht.

Zu lfd. Nr. 5:

Aufgrund einer nicht besetzten Stelle wurden die Servicezeiten reduziert. Vor diesem Hintergrund wurden durch die Bürger die übrigen Kommunikationswege wie Schrift, e-Mailverkehr und Telefon genutzt.

Darüberhinaus liegt ein weiterer Grund in der bereits unter lfd. Nr. 2 genannten Verwaltungsvereinfachung.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 1: Die Zunahme bei den Zwangseinweisungen nach PsychKG war schon im Vorjahr beobachtet worden, für 2014 waren deshalb schon die Planzahlen entsprechend erhöht worden.

Zu 4.1: Der Stundenanteil der einzigen Mitarbeiterin der KISS ist von 38,5 auf 25 Stunden pro Woche im Jahr 2013 gesenkt worden, die Anzahl der Besucher hat sich auf der KISS-Homepage von 24.087 aus dem Jahre 2012 auf 26.442 aus dem Jahre 2013 erhöht.

Zu 6.2: Die Zahl der amtsärztlichen Leichenschauen im Krematorium hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich erhöht, mit weiteren Steigerungen ist aber nicht zu rechnen. Die Sollzahl wird künftig auf 2.500 erhöht.

Zu 7: Die Gutachtenzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 9,1 % erhöht, die Ursache liegt in erster Linie an den zusätzlich neu zu erstellenden Gutachten für AsylbewerberInnen.

Bei den Gutachtaufträgen ist versehentlich eine falsche Sollzahl eingetragen worden, dort wird künftig 700 stehen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

Der bisherige massive Gutachtenrückstau im Sozialpsychiatrischen Dienst konnte jetzt auf eine Wartezeit von 2 Monaten reduziert werden (zuvor 6 Monate). Von den beiden vakanten 1/2 ärztlichen Stellen konnte jetzt im Dezember 2013 eine Stelle besetzt werden, die zweite Stelle wird voraussichtlich im Mai 2014 besetzt sein.

## **Fachbereich 3 – Umwelt, Sicherheit und Ordnung**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**122003**

**Produkt: Melde- und Gewerbeangelegenheiten**

Fachbereich: 3 Bereich: 322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten  
Verantwortlich: Reinhard Rocksien

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
2	Bearbeitung einer in einem Stadtteilbüro persönlich gestellten Melderegisterauskunft einfacher Art einschließlich der Gebührenverieinnahmung innerhalb von 5 Minuten	x			
3	Ausstellung von vorläufigen Reisepässen, vorläufigen Personalausweisen und Kinderreisepässen innerhalb von 1 Stunde	x			
4	Bearbeitung einer Kfz-Neuzulassung innerhalb einer Stunde	x			
5	Ausstellung eines Lübeckpasses innerhalb von 15 Minuten	x			
6	Aufnahme einer Fundanzeige mit Abklärung der Fundrechte bei Fundfahrrädern innerhalb einer Stunde	x			
7	Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit auf 2 Monate		x		
8	Vergabe von Terminen zur Vorsprache beim zuständigen Sachbearbeiter innerhalb von 3 Wochen	x			
9	Die Wartezeiten der Kunden bei Gewerbemeldungen überschreiten 15 Minuten nicht	x			
9	Eine Gewerbeauskunft wird spätestens 3 Tage nach Eingang erteilt	x			
9	Nach Eingang vollständiger Unterlagen warten Kunden auf GewerbeKonzessionen max. 3 Arbeitstage	x			
<b>(für alle o.g. Ziele: Zahl der Beschwerden/Überschreitungen = 0)</b>					
11	Jährliche Überprüfung aller Heimeinrichtungen in Lübeck nach den Vorgaben des Heimgesetzes		x		
<b>(Anzahl der untersuchten Heime: 50)</b>					

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

Zu: 7 Die Zielvereinbarung betraf die Bearbeitungszeit bei den Einbürgerungen. Sie konnte nur zu etwa 70% der Fälle erreicht werden, da zu beteiligende Behörden nicht immer fristgerecht "lieferten".

Zu 11: Die Prüfquote konnte gegenüber 2012 von 86,0 auf 90,5 % gesteigert werden.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Begrüßungsgelder	0	0
2 Meldevorgänge	55.000	52.985
3 Personalausweise	25.000	15.096
3 Vorläufige Personalausweise	2.000	2.108
3 Reisepässe	5.400	6.171
3 vorläufige Reisepässe	200	143
3 Kinderreisepässe	1.500	1.554
4 Private KFZ-Zulassungen	(siehe Produkt 3.327)	
5 Lübeckpässe	3.300	2.763
5 Seniorenfreizeitpässe	700	558
5 Bewohnerparkausweise	300	345
6 Fundfahrräder	650	448
7 Einbürgerungen	300	332
8 Aufenthaltstitel	3.000	3.546
8 Freizügigkeitsbescheinigungen	400	0
8 Aufenthaltskarten	15	17

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 3: Die Anzahl von Personalausweis­anträgen ist innerhalb einer Dekade (Gültigkeitszeit) schwankend und von der Personalausweisbehörde nicht zu beeinflussen.

Zu 8: Durch eine Änderung des Freizügigkeitsgesetzes werden seit dem 01.01.2013 für EU-BürgerInnen zum Nachweis des Aufenthaltsrechts keine Freizügigkeitsbescheinigungen mehr ausgestellt.

Zu 8: Durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels in Form einer Chipkarte, die durch die Bundesdruckerei erstellt wird und bis zu 4 Wochen Zeit beansprucht, wurden seitens der Ausländerbehörde mehr Fiktionsbescheinigungen ausgestellt, als ursprünglich geplant.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

122005

Produkt: Verkehrsangelegenheiten

Fachbereich: 3 Bereich: 327 Verkehrsangelegenheiten  
Verantwortlich: Norbert Siegrist

1

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Allgemeine Bußgeldverfahren: die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Bußgeldverfahren beträgt nicht mehr als 6 Monate (in 80% der Fälle)	x			
2	Fahrerlaubnisbehörde: die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt nicht mehr als 10 Minuten (max. 10% Beschwerden)	x			
3	Zulassungsstelle: die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt mit Ausnahme der Monate März bis Mai nicht mehr als 30 Minuten (max. 10% Beschwerden)	x			
3	Taxen und Mietwagengewerbe, Güterkraftverkehr, Fahrschulwesen: die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt in den Monaten März bis Mai nicht mehr als 60 Minuten (max. 10% Beschwerden)	x			
4	Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer einer Taxen- und Mietwagengenehmigung beträgt nach Vorlage aller Antragsunterl. nicht mehr als 2 Monate (in 90% der Fälle)	x			
6	Verfolgung von OWI im fließenden Verkehr: die aufgrund der Einführung neuer Technik steigenden Fallzahlen werden mit dem vorhandenen Personal abgearbeitet	x			
6	Erfolgreicher Einsatz der mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen (höhere Verwertbarkeit der Fotos / Verbesserung der Bildqualität)(Anteil verwertb. Bilder: 75%)	x			
7	Ordnungsdienst: Aufnahme der Bearbeitung von Bürgerbeschwerden innerhalb eines Werktages (in 90% der Fälle)	x			

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu lfd. Nr.

Strukturdaten 2013:		Soll:	Ist:
1	Allgemeine Bußgeldverfahren	2.000	2.360
2	Vollstreckungsverfahren der allg. Bußgelder	400	472
3	Entziehung von Fahrerlaubnissen	100	104
4	Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von Fahrerlaubnissen	5.900	6.284
5	Erteilung nach vorausgegangener Entziehung	390	315
6	Neuzulassungen von Kfz	7.100	7.421
7	Umschreibungen, Wiederzulassungen	19.500	22.658
8	Fahrzeug-Stillegungen	22.000	26.965
9	Sonstige Veränderungen im Kfz-Bestand	60.000	72.350
10	Verwarnungen / Bußgeldbescheide im ruhenden Verkehr (Halten, Parken)	140.000	109.000
11	Verwarnungen / Bußgeldbescheide im fließenden Verkehr und sonstige Verkehrsordnungswidrigkeiten (techn. Mängel, etc.)	120.000	140.928
12	Bearbeitete Vorgänge des Ordnungsdienstes	6.000	4.865

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 10:

Im ruhenden Verkehr gab es erhebliche Rückgänge bei den Fallzahlen durch hohen Krankenstand (tlw. über 20%), nichtbesetzte Planstellen (Besetzungsverfahren hat sich verzögert, da interne Besetzung nicht möglich), Vorbereitungen zur Einführung der Rufbereitschaft und diverse Einsätze bei Grossveranstaltungen.

zu 11:

Die steigenden Fallzahlen sind im Wesentlichen auf die zusätzlichen Standorte in der stationären Überwachung (Neue Hafestraße!) und erweiterte Einsätze des Multanova-Wagens zurückzuführen.

zu 12:

Auch im Ordnungsdienst gab es durch zwei längerfristig erkrankte Mitarbeiter/innen Ausfälle in der Überwachung.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Wesentliche Abweichungen hat es zum einen hinsichtlich der nacherfassten Alteinträge gegeben, da es aufgrund einer Programmierung in der Standesamtssoftware AutoSta möglich war, bestimmte Daten aus den Einträgen aus den Jahren ab 2009 bis zur Einführung der elektronischen Registrierung bis 21.08.2011 in die elektronischen Register zu übernehmen. Es musste nicht jeder Eintrag händisch nacherfasst, sondern nur kontrolliert werden. Lediglich sogenannte inkonsistente Einträge aus diesem Zeitraum mussten händisch nacherfasst werden.

Eine weitere erhebliche Abweichung hat es hinsichtlich der Urkundenausfertigung gegeben, da aufgrund der verbindlichen bundeseinheitlichen Einführung des Zeichensatzes String.Latin ein Erlass des Innenministeriums vom 09.07.2013 bei der Neuausstellung von Ausweisdokumenten grundsätzlich den Nachweis der Richtigkeit der Schreibweise des Namens der antragstellenden Person erfordert. Diese Vorgabe hat zu einer Steigerung von rund 5.000 auszustellenden Einzelurkunden geführt. Die übrige Steigerung ergibt sich durch die geänderten Auswertungsmöglichkeiten in der Standesamtssoftware. Mittlerweile werden alle Bescheinigungen, Urkunden etc., welche elektronisch ausgestellt werden, erfasst. Das war mit vorherigen Versionen nicht möglich.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**126001**  
**Produkt: Gefahrenabwehr**

Fachbereich: 3 Bereich: 370 Feuerwehr  
 Verantwortlich: Oliver Bäch

Ifd. Nr.	Zielvereinbarungen 2013:	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit 10 Feuerwehrleuten in 10 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht. <b>(in 80% der Fälle)</b>	X			
2	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit weiteren 6 Feuerwehrleuten in 15 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht. <b>(in 80% der Fälle)</b>		X		
3	Es werden mindestens 100 Veranstaltungen (durchschnittlich ca. 20 Personen) zur Brandschutzerziehung und -aufklärung durchgeführt.	X			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu Ifd. Nr.

2 Die Einsatzstelle wurde in 65,7 % aller Fälle mit 16 Feuerwehrleuten in 15 Minuten erreicht. Der Zielabweichung liegen die folgenden Ursachen zu Grunde:

Aufgrund der parallelen Alarmierung zweier Freiwilliger Feuerwehren (FF'en) wird der Einsatzort innerhalb von 15 Minuten nach Eingang des Notrufs oftmals nur von der ersten FF mit 4 oder 5 Einsatzkräften erreicht, womit nur 14 bis 15 Einsatzkräfte innerhalb von 15 Minuten am Einsatzort sind. Die parallel alarmierte zweite FF trifft aufgrund eines längeren Anfahrweges nur wenig später ein.

In anderen Fällen wird bereits kurz nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle festgestellt, dass keine weiteren Kräfte erforderlich sind. Die noch auf der Anfahrt befindlichen FF'en brechen dann die Alarmfahrt ab, wodurch keine 16 Feuerwehrleute den Einsatzort erreichen.

Bei Einsätzen im Wachgebiet 3 werden die 10 Feuerwehrleute in 10 Minuten nur durch die zuerst am Einsatzort eintreffenden Freiwilligen Feuerwehrleute erreicht, da die Feuerwache 3 nur über 8 Einsatzkräfte verfügt. Oftmals können von dieser FF nicht noch weitere 6 Feuerwehrleute gestellt werden. Die Einsatzkräfte der parallel alarmierten Feuerwache 4 erreichen den Einsatzort aufgrund des langen Anfahrweges oft nicht innerhalb der Frist von 15 Minuten. Die Hilfsfrist von 15 Minuten wird nur bei Eintreffen eines zweiten Fahrzeugs der FF erreicht.

**Strukturdaten 2013:**

	Soll:	Ist:
1+2 Einsätze zur Brandbekämpfung	870	908
1+2 Einsätze zur technischen Hilfeleistung	800	1.190
- Sicherheitswachen in Stunden	1.500	2.251
1-3 Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren	730	799

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 1 + 2: Die beiden Sturmeinsätze "Christian" und "Xaver" haben zur Erhöhung der technischen Hilfeleistungen geführt. Da die Hilfeinsätze seit 2010 kontinuierlich steigen, wird die entsprechende SOLL-Zahl in 2015 nach oben angepasst.

Die Zahl der geleisteten Stunden für Sicherheitswachen in den Jahren 2010 - 2013 liegt zwischen 1.443 und 2.251 Mannstunden. Aufgrund der jährlichen Schwankungen ist es schwierig, einen zutreffenden Sollwert zu ermitteln.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**127001**

**Produkt: Rettungsdienst**

Fachbereich: 3 Bereich: 370 Feuerwehr  
Verantwortlich: Oliver Bäß

#### Zielvereinbarungen 2013:

Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...

lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Rettungswagen und / oder Notarzteinsetzfahrzeug treffen innerhalb von 10 Minuten nach Notrufeingang am Einsatzort ein. <b>(in 95% der Fälle)</b>		x		

#### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu lfd. Nr. 1  
Das Ziel von 95 % der relevanten Einsätze wurde mit 89,1 % fast erreicht. Die Rettungsmittelvorhaltung wurde im Herbst 2013 gutachtlich überprüft. Die festgestellte Erhöhung der Vorhaltung wird in mehreren Stufen umgesetzt.

#### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Rettungswageneinsätze (Notfallrettung)	20.000	22.115
1 Notarzteinsetze (des Lübecker NEF)	5.000	4.759
1 Krankentransporte	29.000	32.786
1 Vorhaltestunden (Sollstunden pro Jahr) - Rettungswagenstunden pro Jahr (Notfallrettung)	66.144	69.246
1 Vorhaltestunden (Sollstunden pro Jahr) - Notarztstunden pro Jahr	10.840	10.846
1 Vorhaltestunden (Sollstunden pro Jahr) - Krankentransportstunden pro Jahr	48.776	48.910
1 Eingesetzte Kräfte - Berufsfeuerwehr	44	47
1 Eingesetzte Kräfte - Arbeiter-Samariter-Bund	21	21
1 Eingesetzte Kräfte - Deutsches Rotes Kreuz	32	35
1 Eingesetzte Kräfte - Johanniter-Unfall-Hilfe	31	35





# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**554001**

**Produkt: Naturschutz**

Fachbereich: 3 Bereich: 390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz  
Verantwortlich: Birgit Hartmann

Ifd. Nr.	Zielvereinbarungen 2013:	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	a) Ein durchschnittlicher Antrag wird innerhalb von 12 Wochen beschieden	X			
	b) Ein Antrag, der in den Monaten April, Mai oder Juni eingeht, wird innerhalb von 4 Wochen beschieden (in 70% der Fälle)	X			
2	Es werden 90 % der anlassbezogenen ordnungsrechtlich / naturschutzbehördlichen Pflichtaufgaben erledigt	X			
3	Durchführung des Rechtssetzungsverfahrens zum geplanten LSG "Groß Steinrade" bis einschl. TÖB-Beteiligung				X
4	a) Beginn bzw. Umsetzung von mind. 1 im Gesamtlandschaftsplan (GLP) vorgesehene Maßnahme zum Schutz und zur Entwicklung der Landschaft (Voraussetzung: budgetneutrale Umsetzung ist möglich)				X
	b) Alle vom Land für 2013 bewilligten und finanzierten Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen (insgesamt 15) werden bis März des Folgejahres umgesetzt		X		
5	a) Alle in 2013 zur Ausgabe fälligen Ausgleichsmittel werden in Maßnahmen umgesetzt	X			
	b) 90 % aller vollständigen Ökokontoanträge werden innerhalb von 4 Wochen beschieden	X			
6	Die Text- und Kartenentwürfe für die thematischen Landschaftspläne "Klimawandel" und "Biologische Vielfalt" sind erstellt. (Anzahl der Pläne: 2)		X		

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.	
3	Das Ziel wurde von der Fachbereichsleitung vorerst zurückgestellt.
4a	Die budgetneutrale Umsetzung war nicht möglich, damit lag die Voraussetzung für die Zielerreichung nicht vor.
4b	Es wurden 4 bewilligte Maßnahmen nicht durchgeführt, da es sich im Zuge der Bearbeitung gezeigt hat, dass sie entweder nicht möglich ( 1 Fall), nicht erforderlich (1 Fall) bzw. nicht mehr sinnvoll waren (2 Fälle).
6	Text- und Kartenentwürfe für den L-Plan Klimawandel sind erstellt, für den L-Plan Biologische Vielfalt nur teilweise, da vorrangig an der Abstimmung zum Projekt "Lübeck 2030" gearbeitet werden musste.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Baumschutz: Anzahl der Anträge	400	449
2 Natur- und Artenschutz: Anzahl der kartierten Biotope	12.877	13.475
3 im Gesamtlandschaftsplan ausgewiesene Flächen (LSG 2.593, GLB 63, ND 9) überarbeitungsbedürftige Flächen (Lauerholz 1.086 ha, Wakenitz und Falkenhusen 439 ha)	2.665 1.526	2.665 1.526
4 Anzahl der geschützten Biotope	2.907	3.236
Geschützte Knicks (km) [Anzahl der Abschnitte: 3920]	486	498
Gesamtfläche der Naturschutz- und Natura 2000-Gebiete (ha)	3.940	4.788
Gesamtfläche LSG (ha)	6.242	6.215
5 Ökokonto Fallzahlen	3	1
Geldsumme der umgesetzten Ausgleichsmaßnahmen in TEUR	30	23
6 gesamtes Stadtgebiet in ha	21.400	21.414
L davon Siedlungsfläche (ha)	7.252	7.252
L und freie Landschaft (ha)	14.168	14.168
7 Anzahl der Entwicklungsmaßnahmen	561	561
L davon Erholungsflächen	467	467
L Erholungswege	22	22
L und Erholungseinrichtungen	72	72

## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**561001**

**Produkt: Umweltschutz**

Fachbereich: 3 Bereich: 390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz  
 Verantwortlich: Birgit Hartmann

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Beantwortung von Anfragen von Bürgern innerhalb 10 Tagen.	X			
2	Gutachtenvorabzüge und Altlastenverdachtsanfragen werden durchschnittlich in 15 Tagen bearbeitet <b>(Überschreitungen: 0)</b>	X			
3	Bürgerinformation und effizientere Abwicklung der Arbeitsabläufe	X			
4	100 Kontrollen der Kleinanlagen (Trinkwasserbrunnen) nach TVO pro Jahr			X	
4	Regelmäßige Aktualisierung Internetauftritt <b>(Anzahl Aktualisierungen: 12)</b>	X			
5	Abfallablagerung Verfahrenseinleitung innerhalb von 7 Tagen <b>(Überschreitungen: 0)</b>	X			
5	Meldung öffentlicher Ablagerungen an die EBL innerhalb von 2 Tagen <b>(Überschreitungen: 0)</b>	X			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu lfd. Nr.	
4	Viele Kleinanlagen wurden inzwischen an das Stadtwassernetz angeschlossen, wodurch sich die Anzahl der überwachungspflichtigen Anlagen stark reduziert hat. Zurzeit gibt es nur noch 120 Kleinanlagen, welche jeweils alle drei Jahre kontrolliert werden müssen. Im Jahr 2013 wurden 40 Kontrollen durchgeführt. Die gesetzlich vorgeschriebene Kontrollpflicht ist somit zu 100 % erfüllt.

**Strukturdaten 2013:**

	<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	7.850	9.966
1 wasserrechtliche Bescheide	60	73
1 Gefahrenabwehrmaßnahmen	20	20
1 Kläranlagen > 8m³/d als Direkteinleiter	6	2
1 Kleinkläranlagen	750	473
2 Anordnung u. Überwachung v. Untersuchungs-/Gefahrenforschungmaßnahmen (10.200 Verdachtsflächen)	20	20
2 Überwachung von Sanierungsuntersuchungen/Sanierungs- u. Sicherungsmaßnahmen (10% aller Verdachtsflächen = 1.020)	15	15
2 Überwachung v. Bodenaushubmaßnahmen	30	30
2 Altlastenverdachtsflächenanfragen	450	162
4 Schallpegelmessungen / -berechnungen	30	30
4 Überwachung von Schwimm- u. Badebecken (insg. 41)	28	27
4 Innenraumschadstoffmessungen Begutachtungen öffentl. Gebäude (insg. 500)	25	25
4 Technische Überprüfung von Krankenhäusern/Kliniken	3	3
5 Private Abfallablagerungen	60	32
5 Öffentliche Abfallablagerungen	700	451

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 1: Es sind 73 Anträge gestellt und wasserrechtlich beschieden worden. Die Anzahl der Anträge liegt nicht im Einflussbereich der Behörde.  
Durch den Anschluss zahlreicher Grundstücke an die öffentliche Kanalisation sind viele Kleinkläranlagen entfallen.

zu 2: Die Zahl der Altlastenanfragen ist nicht beeinflussbar.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**555001**

**Produkt: Land- und Forstwirtschaft**

Fachbereich: 3      Bereich: 820      Stadtwald  
Verantwortlich: Knut Sturm

1

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1a	Erhalt der Zertifikate (FSC, Naturland) durch Einhaltung des Konzeptes der Naturnahen Waldnutzung	X			
1b	Der Kernbereich der Waldwirtschaft muss einen Überschuss erzielen. <b>(Überschuss pro ha Holzboden: 22 EUR)</b>	X			
1c	Vorratsaufbau als Beitrag zur CO <sup>2</sup> -Reduzierung / zum Klimaschutz <b>(Vorratsfestmeter pro ha: 366)</b>	X			
1d	Wildmanagement: Die Schäden durch Wildverbiss dürfen die Verjüngung der heimischen Baumarten nicht wesentlich beeinträchtigen. <b>(Verbissquote der PNV (Potentielle Natürliche Vegetation)-Hauptbaumarten: 50%; der PNV-Nebenbaumarten: 75%)</b>		X		
2a	2 x jährl. Kontrolle aller Waldaußenränder auf Verkehrsgefährdung und Beseitigung aller festgestellten Gefahren (DA Verkehrssicherung) <b>(Abarbeitungsquote Prüfprotokolle: 100%)</b>	X			
2b	Durchführung von Waldpädagogischen Führungen <b>(Zahl der Führungen: 75)</b>	X			
2c	Einhaltung von Betreuungsstandards in den Schutzgebieten gemäß Schutzgebiets-Verordnung <b>(Umsetzungen: 100%)</b>		X		
2d	Erhaltung der vollen Zuständigkeit für Schutzgebiete <b>(100%)</b>	X			
3	Jeder einzelne Auftrag sollte gewinnbringend, mindestens jedoch kostendeckend realisiert werden <b>(Anteil mind. kostendeckender Aufträge: 100%)</b>	X			

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.	
1d	Die Auswertung der jährlichen Verbissinventur hat in einzelnen Forstorten höheren Verbiss ergeben. Durch Intensivierung der Jagd muss hier gegengesteuert werden.
2c	In einigen Fällen weicht die fachliche Einschätzung des Bereiches Stadtwald von den Festsetzungen in den Schutzgebietsverordnungen ab, wie z. B. bei der Festlegung der Pflegeintensität in den Naturschutzgebieten Dummersdorfer Ufer und Grönauer Heide.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Bewirtschaftete eigene Fläche (in ha)	4.500	4.500
2 Jährlicher Holzeinschlag (in fm)	14.000	10.500
3 Belieferung der Stadtwerke Lübeck mit Hackschnitzeln	0	0
4 Jährlicher Umsatz aus Aufträgen Dritter in EUR	200.000	60.000
5 Jährlicher Umsatz Holzhof Wesloe in EUR	400.000	410.000

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 2: Die Einschlagsmenge wurde reduziert und dafür das Sortiment zu höherpreisigen Holzqualitäten verschoben. Hierdurch wurde die Wirtschaftlichkeit deutlich gesteigert.

zu 4: Die Aufträge zur Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind rückläufig, da weniger Maßnahmen durchgeführt werden. Der Bereich Stadtwald strebt an, die Einnahmeverluste durch vermehrte Betreuung anderer Waldbesitzer zu kompensieren.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

## **Fachbereich 4 – Kultur und Bildung**









# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**251001**  
**Produkt: Die Lübecker Museen**

Fachbereich: 4 Bereich: 041 Fachbereichsdienste  
 Verantwortlich: Prof.Dr.Hans Wißkirchen im Auftrag und im Namen von Senatorin Anette Borns

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-9	Verstetigung der Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche				
1-10	Es sollen die unten aufgeführten Besucherzahlen und Eintrittserlöse erreicht werden				
2	(Anzahl BesucherInnen Geschichtswerkstatt Herrenwyk: 3.500)	x			
2	(Eintrittserlöse Geschichtswerkstatt Herrenwyk in EUR: 800)	x			
3	(Anzahl BesucherInnen Museum Holstentor: 62.000)		x		
3	(Eintrittserlöse Museum Holstentor in EUR: 170.000)	x			
4	(Anzahl BesucherInnen Kunsthalle St. Annen: 25.000)	x			
4	(Eintrittserlöse Kunsthalle St. Annen in EUR: 50.000)	x			
5	(Anzahl BesucherInnen St. Annen Museum: 25.000)	x			
5	(Eintrittserlöse St. Annen Museum in EUR: 40.000)	x			
6	(Anzahl BesucherInnen Museum Behnhaus/Drägerhaus: 25.000)	x			
6	(Eintrittserlöse Museum Behnhaus/Drägerhaus in EUR: 60.000)	x			
7	(Anzahl BesucherInnen Museumskirche St. Katharinen: 0)	x			
7	(Eintrittserlöse Museumskirche St. Katharinen in EUR: 0)	x			
8	(Anzahl BesucherInnen Museum für Natur und Umwelt: 22.000)	x			
8	(Eintrittserlöse Museum für Natur und Umwelt in EUR: 40.000)	x			
9	(Anzahl BesucherInnen Buddenbrookhaus (Kulturstiftung): 55.000)		x		
9	(Eintrittserlöse Buddenbrookhaus in EUR: 230.000)	x			
9	(Anzahl BesucherInnen Günter-Grass-Haus (Kulturstiftung): 15.000)	x			
9	(Eintrittserlöse Günter-Grass-Haus in EUR: 37.000)	x			
	(Gesamtdeckungsrad der Museumsshops: 6,3%)	x			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**  
 zu Ifd. Nr.  
 Die Besucherzahlen wurden in zwei Häusern leider nicht ganz erreicht.  
 Die Eintrittserlöse aller Museen haben sich jedoch erhöht.

Strukturdaten 2013:		Soll:	Ist:
1	Anzahl Sonderausstellungen Kulturforum Burgkloster (bis 2011)	0	0
2	Anzahl Sonderausstellungen Geschichtswerkstatt Herrenwyk	3	3
3	Anzahl Sonderausstellungen Museum Holstentor	0	0
4	Anzahl Sonderausstellungen Kunsthalle St. Annen	4	4
5	Anzahl Sonderausstellungen St.-Annen-Museum	2	4
6	Anzahl Sonderausstellungen Museum Behnhaus/Drägerhaus	2	3
7	Anzahl Sonderausstellungen Katharinenkirche	0	0
8	Anzahl Sonderausstellungen Museum für Natur und Umwelt	3	4
9	Anzahl Sonderausstellungen Buddenbrookhaus (Kulturstift.)	2	2
10	Anzahl Sonderausstellungen Günter-Grass-Haus (Kulturstift.)	1	2
11	Besucher/innen-Erwartung (Anzahl) alle Museen	232.500	241.211



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1-3

Die Abweichung erklärt sich aus der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung in den Schulen. In den Ist-Ausgaben sind auch Beträge nachgewiesen, die aus dem Vorjahr stammen und daher nicht Teil des Soll-Wertes sind.

Zu Ziffer 1.3

Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1 + 3

Die Alte Stadtschule ist per 31.07.2013 aufgelöst worden. Die eigenverantwortliche Mittelbewirtschaftung führt zu derartigen Schwankungen, da die Schulen über ein Budget verfügen, das auch im Folgejahr noch ausgegeben werden kann.

Zu lfd. Nr. 1

Die Anzahl der Regionalschulen hat sich durch neue schulgesetzliche Regelungen verringert

zu Ziffer 3

Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1-3

Die Abweichung erklärt sich aus der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung in den Schulen. In den Ist-Ausgaben sind auch Beträge nachgewiesen, die aus dem Vorjahr stammen und daher nicht Teil des Soll-Wertes sind.

Zu Ziffer 1-3

\* = Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr.1

Die Abweichung erklärt sich aus der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung in den Schulen.

Zu lfd. Nr. 3

Die Anzahl der Schulen hat sich durch neue schulgesetzliche Regelungen verändert.

Zu Ziffer 1-3

\* = Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1-3

Die Abweichung erklärt sich aus der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung in den Schulen. In den Ist-Ausgaben sind auch Beträge nachgewiesen, die aus dem Vorjahr stammen und daher nicht Teil des Soll-Wertes sind.

Zu Ziffer 3

\* = Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1

Die Abweichung erklärt sich aus der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung in den Schulen. In den Ist-Ausgaben sind auch Beträge nachgewiesen, die aus dem Vorjahr stammen und daher nicht Teil des Soll-Wertes sind. In die Darstellung des Ist-Wertes sind weiterhin die Aufwendungen für die Erstausrüstung der Hanse-Schule am neuen Standort Dankwartsgrube mit eingeflossen.

Zu Ziffer 3

\* = Die Daten sind noch nicht vollständig erhoben; deshalb wird dieses Datum nachgeliefert

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu Ziffer 1

Für die Kalkulation werden 200 Schultage zugrundegelegt. Die Zahl der tatsächlichen Schultage kann davon abweichen, so auch in 2013, wo z.B. witterungsbedingt am Jahresanfang Unterricht ausgefallen ist. Dies wirkt sich dann auch sofort auf die Zahl der Beförderungen aus.

zu Ziffer 2

Die Zahl der am Schwimmunterricht teilnehmenden SchülerInnen lässt sich schwer vorherbestimmen. Von daher sind Abweichungen, auch in dieser Größenordnung, eher unauffällig.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**Produkt:** 243001  
**Allgemeine Schulträgeraufgaben**

Fachbereich: 4 Bereich: 401 Schule und Sport  
Verantwortlich: Friedrich Thorn

1

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
lfd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1.1	Die vorhandenen Beratungsressourcen werden von allen Lübecker Schulen eingesetzt	<b>X</b>			
1.3	Die erforderlichen internen Serviceleistungen werden im erforderlichen Umfang erbracht.	<b>X</b>			
1.2	Die Schulsozialarbeit wird sozialräumlich organisiert an 11 Standorten umgesetzt. Die Einzelziele werden in den jeweiligen Schulprodukten vereinbart.	<b>x</b>			
2	Es werden bis Ende 2013 Anreizsysteme entwickelt, um die Vermietung von Schulräumen zu steigern.				<b>X</b>

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu lfd. Nr. 2

zu lfd. Nr. 2  
Die Aufgabenerledigungssituation im Bereich Schule und Sport ließ eine Umsetzung der Zielvereinbarung nicht zu. Die üblichen Nutzungen von Schulräumen haben stattgefunden, so dass Einnahmen wie in den Vorjahren erwirtschaftet wurden. Lediglich eine Steigerung wurde nicht realisiert. Da die Fremdnutzung von Schulräumen ein Nebenzweck ist, kann dies hingenommen werden.

Strukturdaten 2013:		Soll:	Ist:
1	Personalkosten der BeratungsmitarbeiterInnen*	*	*
2	Anzahl der Beratungsfälle Schulpsychologie	410	446
3	Anzahl der Beratungsfälle Bildungsberatung	**	**

\* = ungeeignetes Strukturdatum, daher ab 2012 keine Fortsetzung / Vielzahl von Stellen im Besetzungsverfahren



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu lfd. Nr. 1.3

Der Ausbau wurde mit 8 Standorten insgesamt abgeschlossen, da ein Gesamtkonzept zur Betreuungssituation entwickelt werden soll.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**424003**  
**Produkt: Bark Passat / Passathafen**

Fachbereich: 4                      Bereich: 401 Schule und Sport  
 Verantwortlich: Friedrich Thorn

Zielvereinbarungen 2013: Ifd. Nr.	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1 Auf eine Anpassung der Entgelte im Passathafen wird wegen der Entwicklung auf dem Priwall im Wirtschaftsjahr 2013 verzichtet. <b>(im Passathafen wird 100% Kostendeckungerreicht)</b>		X			
2 Auf der Grundlage der Empfehlungen des Gutachtens der Hotelfachschule wird eine weitere Suite auf der Passat eingerichtet.					X
3 Die Besucherzahlen werden auf dem Niveau des Durchschnitts der Jahre 2009-2011 gehalten. <b>(Tatsächliche Besucherzahl in %: 100%)</b>			X		

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**  
 zu Ifd. Nr.  
 zu Ifd. Nr. 2  
 Die Planung konnte aufgrund erheblicher brandschutztechnischer Probleme nicht weiter verfolgt werden.  
 Zu Ifd. Nr. 3  
 Der lang anhaltende Winter führte zur einem nicht mehr kompensierbaren Besucherrückgang auf der Passat.

Strukturdaten 2013:	Soll:	Ist:
1.1 Anzahl Liegeplätze im Passathafen	500	500
1.1 Anzahl der Gastlieger im Passathafen	4.600	2.922
2 Besucherzahlen Bark Passat	41.200	35.860
2 Übernachtungen Bark Passat <sup>2</sup>	6.000	6.352
2 Veranstaltungen Bark Passat <sup>2</sup>	150	111
2 Trauungen Bark Passat <sup>2</sup>	60	63

<sup>2</sup> = Der Ansatz wurde in 2010 und 2011 nicht beplant. Es sind die Ist-Zahl angegeben.

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

u lfd. Nr. 1.1

Die Zahl der Gastlieger wird von vielen Faktoren beeinflusst. Hierzu gehören das Wetter, attraktive Veranstaltungen in Travemünde sowie Platzkapazitäten im Hafen.

Zu Lfd. Nr. 2

Der lang anhaltende Winter führte zu einem erheblichen Besucherrückgang. Erfreulich ist, dass die Zahl der Übernachtungen, der Veranstaltungen sowie der Trauungen sehr nahe am geplanten Umfang liegen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Die Zahlen der Sportvereine erhalten wir jährlich vom Turn- und Sportbund im April/Mai. Die aktuellen Zahlen zum Abschluss 31.12.13 liegen dort noch nicht vor.

Die Summe der Sportfördermaßnahmen ist von der Anzahl der Anträge und deren beantragter Höhe abhängig. Durch die Einführung neuer Sportförderrichtlinien sind zudem einige Fördertatbestände (Erstattung Straßenreinigungsgebühr) weggefallen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**271001**

**Produkt: VHS Lübeck**

Fachbereich: 4                      Bereich: 4.403 VHS Lübeck  
Verantwortlich: Christiane Wiebe

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-7	Angebot von ca. 1.100 Veranstaltungen mit 28.200 Unterrichtsstunden und 14.600 TeilnehmerInnen in allen Bereichen	15.339 TN	1.091 V. / 26.000 UE		
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Politik, Geschichte, Recht, Umwelt: 120)	135			
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Politik, Geschichte, Recht, Umwelt: 600)	918			
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Politik, Geschichte, Recht, Umwelt: 2.500)	3.418			
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Kultur, Gestalten: 140)		119		
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Kultur, Gestalten: 1.600)		1.230		
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Kultur, Gestalten: 2.800)	2.877			
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Gesundheit: 260)	323			
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Gesundheit: 3.300)	3.926			
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Gesundheit: 3.200)	3.779			
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Deutsch (DaF): 120)		115		
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Deutsch (DaF): 11.000)		10.544		
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Deutsch (DaF): 1.600)	1.626			
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Fremdsprachen: 340)		290		
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Fremdsprachen: 7.800)		7.035		
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Fremdsprachen: 3.200)		2.828		
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich IT, Beruf, Persönlichkeit: 100)		89		
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich IT, Beruf, Persönlichkeit: 900)	969			
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich IT, Beruf, Persönlichkeit: 1000)		595		
	(Anzahl d. Veranstaltungen im Bereich Grundbildung, Schulabschlüsse: 25)		20		
	(Anzahl d. Unterrichtsstunden im Bereich Grundbildung, Schulabschlüsse: 3.000)			1.378	
	(Anzahl d. TeilnehmerInnen im Bereich Grundbildung, Schulabschlüsse: 300)		216		
	(Anzahl Kundenanfragen. 600)			248	
	(Anzahl Veranstaltungen Bürgerakademie: 1.400)		1225		
8.1	Einführung und Etablierung einer stadtweiten Bildungsberatung				
	(Anzahl Kundenanfragen. 600)			248	
8.2	Koordinierung und Weiterentwicklung der Bürgerakademie Lübeck				
	(Anzahl Veranstaltungen Bürgerakademie: 1.400)		1.225		

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

Zu 1-7:

Bei einem insgesamt stabilen Gesamtangebot (2013 insgesamt 1.091 Veranstaltungen, 26.000 Unterrichtsstunden, 15.339 Teilnehmende) sind fachbereichsbezogenen Veränderungstendenzen zu beobachten. Rückgängen im Bereich Kultur und Gestalten sowie Fremdsprachen stehen im Vergleich zum Vorjahr starke Zuwächse in den Bereichen Gesundheit sowie Deutsch als Fremdsprache gegenüber. Vor allem aufgrund reduzierter Einzelveranstaltungen (Vorträge) im Bereich IT, Beruf, Persönlichkeit sind die erwarteten TN-Zahlen nicht erreicht worden. Die starke Abweichung der Unterrichtsstunden und TN-Zahlen im Bereich Schulabschlüsse ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Zahlen des 2-jährigen Vorbereitungskurses für den Mittleren Schulabschluss nur dem Jahr 2012 und nicht 2013 zugerechnet werden, weil dieser Kurs 2012 gestartet ist.

Zu 8.1:

Der sich im Jahr 2012 gezeigte Rückgang der Nutzerzahlen für das Bildungstelefon hat sich im Jahr 2013 bestätigt. Pro Monat fragen zwischen 15-40 Ratsuchende beim Bildungstelefon nach. Die stetig steigenden Zugriffszahlen auf das Bildungsportal lassen darauf schließen, dass sich die Menschen vorrangig dort informieren. Daher wird das Bildungstelefon nicht mehr aktiv beworben und nicht mehr mit Personalstunden nach dem Auslaufen des Projekts Lernen vor Ort hinterlegt werden.

Zu 8.2:

Die Anzahl der Veranstaltungen der Bürgerakademie hat sich im Jahresmittel seit 2012 konstant bei ca. 1.200 Veranstaltungen jährlich eingependelt, zwischen 250 - 350 je Quartal. Kurzfristig erst nach Redaktionsschluss von den Veranstaltern bekannte gegebene Veranstaltungen können nur über die Website angekündigt werden.

### Strukturdaten 2013:

	<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1-7 Anzahl Kursleiter/innen	260	262
8.2 Anzahl Veranstalter Bürgerakademie	125	144

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**111025**

**Produkt: Archiv der Hansestadt Lübeck**

Fachbereich: 4                      Bereich: 415 Archiv  
Verantwortlich: Dr. Jan Lokers

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Entlastung der Bereiche von aussonderungsreifem analogen Schriftgut; Ausfilterung (Bewertung) und Übernahme der archivwürdigen Alt-Akten <b>(Übern. von max. 5-12%)</b>	<b>x</b>			
1	Entlastung der Bereiche von aussonderungsreifem digitalen Schriftgut; Ausfilterung (Bewertung) und Übernahme der archivwürdigen Alt-Daten	<b>x</b>			
1	Entlastung der Bereiche von aussonderungsreifem Kartenschriftgut; Ausfilterung (Bewertung) und Übernahme der archivwürdigen Karten, Plänen sowie sonstiger Schriftgutträger etc.	<b>x</b>			
2	Ordnung und digitale Erfassung des archivwürdigen analogen und digitalen Schriftguts der Verwaltung und Dritter mit dem Ziel der Benutzbarmachung und Recherchierbarkeit <b>(jährl. Zuwachs 10%)</b>	<b>x</b>			
3	Bestandserhaltung durch Restaurierung von Akten, Urkunden, Siegeln, Büchern, Sondermaterial	<b>x</b>			
3	Kulturgutschutz durch Sicherungsverfilmung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände <b>(jährl. Zuwachs um 7.000 Aufnahmen)</b>	<b>x</b>			
3	Kulturgutschutz durch Papierentsäuerung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände <b>(jährl. Zuwachs um mind. 1% = 6,5 lfd. m)</b>	<b>x</b>			
4	Aufrechterhaltung und Ausbau der Servicequalität im Lesesaal für die BenutzerInnen und bei schriftl. Anfragen im Rahmen <b>(mind. 2.500 Besuchstage)</b>	<b>x</b>			
4	Stärkung der lokalen Identität durch Herausgabe von Publikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen	<b>x</b>			
4	Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Archivführungen und Vorträge im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen	<b>x</b>			

### **Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu Ifd. Nr.

### **Strukturdaten 2013:**

	<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1 a) Gesamtumfang der auf Archivwürdigkeit geprüften laufenden Regalmeter an Aktenschriftgut der Verwaltung und von Dritten	500	563,4
2 b) Menge (laufende Regalmeter) des daraus ermittelten, aus rechtl. und historischen Gründen wichtigen Archivguts	50	36,7
3 c) Gesamtumfang des auf Archivwürdigkeit geprüften Datenschriftguts der Verwaltung (in Terabyte)	0	4,8
4 d) Menge (in Terabyte) des daraus ermittelten, aus rechtlichen oder historischen Gründen wichtigen Archivdatenguts	0	4,8
5 Neu recherchierbare Akten-, Urkunden- und Karteninhalte für Verwaltung und Öffentlichkeit (Benutzbarmachung) (Meßeinheit: Datensätze)	3.000	32.002
6 Restaurierung von Akten (Blattzahl)	20	27
7 Restaurierung von Urkunden, Siegeln, Bücher, Sondermaterial (Stück)	8	17
8 Anfertigung von Sonderverpackungen, Mappen, Trockenreinigung (Stück)	50	49
9 Sicherungsverfilmung (Anzahl Aufnahmen)	5.500	11.656
10 Papierentsäuerung (laufende Meter)	8	9,40
11 Foto- und Kopieraufträge für Benutzer (Aufnahmen)	1.700	4.045
12 Publikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck	1	0
13 Archivführungen (Anzahl der Führungen)	10	14
14 Beantwortung schriftlicher Anfragen zur Stadt-, Hanse- und Familiengeschichte (Anzahl)	1.300	1.495
15 Zahl der BesucherInnen (Besuchstage)	2.500	2.589
16 Vorlage von Archivgut im Lesesaal (laufende Regalmeter/Stück)	140/4.000	136 / 3283

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu Strukturdaten Nr. 3 und 4: Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Datenbestände (Sicherungsdigitalisate) des Archivs selbst und noch nicht um "echtes" elektronisches Schriftgut der Verwaltung  
zu Strukturdaten Nr. 5: Erhebliche Leistungsverbesserung aufgrund von zeitlich befristeter Drittmittelförderung  
zu Strukturdaten Nr. 9: Verbesserung aufgrund einer zeitweiligen ehrenamtlichen Mitarbeit  
zu Strukturdaten Nr. 11: Die Zahl der Fotowünsche der Benutzer ist schwankend, in diesem Jahr besonders hoch

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**





**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 5 Zuschussanträge: reduzierte Anträge wegen geringerer Sanierungstätigkeit

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Es ist ein leichter Anstieg bei den Fallzahlen im ambulanten Bereich (insbesondere bei den Hilfen nach §§ 31, 35 SGBVIII) sowie im stationären Bereich (§§ 33, 34 SGBVIII) zu verzeichnen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**Produkt:** 365002  
**Betreuung in Kindertageseinrichtungen**

Fachbereich: 4 Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen  
 Verantwortlich: Doris Oldenburg

1

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1-3	Umsetzung der Maßnahmeplanung 2013/2014 - Ausbau U3 in einigen Einrichtungen <b>(86%)</b>		X		
1-6	Die Auslastung lt. KitaVO wird in allen Betreuungsformen mindestens im				
8-13	Jahresdurchschnitt erreicht. <b>(Auslastung 92%)</b>		X		
4-6	Die Auslastung lt. KitaVO im Elementarbereich im Kita/ Jahr 2013/2014 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.	X			
7	Bei unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen werden 750 Kinder sprachlich gefördert. <b>(geförderte Kinder 781)</b>	X			
8-10	Die Auslastung lt. KitaVO der Altersgemischten Gruppen im Kita /Jahr 2013/2014 wird mindestens im Jahresdurchschnitt <b>(Auslastung 53%)</b>		X		
11	Die Auslastung lt. KitaVO im Schulkindbereich im Kita/ Jahr 2013/2014 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht. <b>(Auslastung 82%)</b>		X		
12	Die Auslastung lt. KitaVO im Integrationsbereich im Kita/Jahr 2013/2014 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.	X			
13	Die Auslastung in der heilpädagogischen Betreuung wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht <b>(Auslastung 97%)</b>		X		
1-6	Durchführung des präventiven Betreuungsangebotes(Familienzentrum,verlängerte				
8-12	Öffnungszeiten,unterstützte Elementargruppen	X			
1,4,5	Anbau der Kita Hallandhaus - energetische Maßnahmen und Ausbau U3 <b>ja/nein</b>				X
1,4,5	Anbau der Kita Klappenstraße - energetische Maßnahmen, Ausbau U3 und Büro <b>ja/nein</b>				X

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

- 1,2,3,5 u. 6 Durch das abweichende Kindergartenjahr, Auslagerung von Kindertageseinrichtungen durch Umbaumaßnahmen und die damit verbundenen Veränd. bei den Betreuungskosten ergeben sich die prozentualen Abweichungen.
- 10 und 11 Die Umbaumaßnahmen sind bzw. werden erst Anfang 2014 abgeschlossen sein.

### Strukturdaten 2013:

		Soll:	Ist:
1-8, 10-17	Plätze in 28 städtischen Kindertageseinrichtungen	1.829	1.691
1	Krippe ganztags	150	179
3	Krippe halbtags	0	11
4	Elementar ganztags	690	751
5	Elementar 5h	280	242
6	Elementar 6h	185	159
8	Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3	180	93
9	Altersgemischte Gruppen 5h + U 3	30	21
10	Altersgemischte Gruppen 6h + U 3	90	44
11	Schulkinder	180	148
12	Integrative Betreuung	14	14
13	Heilpädagogische Betreuung	30	29
7	Sprachförderung Elementar	750	781

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Auf Grund der noch nicht vorliegenden Jahresrechnung können noch keine Angaben zum Kostendeckungsgrad bei den Strukturdaten gemacht werden.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

1

Die Zuschussung der Ferienfahrten ist nachfrageabhängig. Die Anzahl der Zuschussungen ist vom Bereich Jugendarbeit nicht zu beeinflussen. Die Träger stellen entsprechend wenige Anträge.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**





**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

1 + 2

Die Präventionsprojekte des Kriminalpräventiven Rates sind nachfrageabhängig. Die Anzahl der Projekte ist vom Bereich Jugendarbeit nicht zu beeinflussen. In 2013 wurden entsprechend wenige Anträge an den Kriminalpräventiven Rat gerichtet.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

## **Fachbereich 5 – Planen und Bauen**



## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**511003**

**Produkt: Stadtplanung und Stadtentwicklung**

Fachbereich: 5                      Bereich: 610 Stadtplanung  
Verantwortlich: Karsten Schröder

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	Teilnahme an regionalen Gremien	x			
1	Die Fortschreibung des ERL wird begonnen.				x
2	Stellungnahmen werden fristgerecht oder innerhalb von 14 Tagen abgegeben (in mind. 70% aller Fälle)	x			
3.1	Ein Vergnügungsstättenkonzept wird erstellt.				x
3.2	Das Projekt Soziale Stadt Moising wird begonnen.	x			
3.3	Ein Stadtteilentwicklungskonzept Kücknitz wird begonnen.				x
3.4	Es wird einen Bericht zum Monitoring ISEK vorgelegt.				x
3.5	Überprüfung von zwei Blöcken hinsichtlich des erreichten Sanierungsstandes	x			
3.6	Erstellung eines Potentialflächenkatasters für Wohnbau- und Gewerbeflächen als GIS-kompatibler Datensatz				x
4.1	4 Wettbewerbe / Gutachterverfahren werden durchgeführt.	x			
4.2	8 B-Pläne werden begonnen.		ca. 65 %		
4.3	8 Bebauungspläne werden zum Satzungsbeschluss vorgelegt.		75%		
4.4	Für alle aktuellen laufenden Bauleitplanverfahren werden im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ausliegenden Unterlagen auch zum Download ins Internet eingestellt. (in mind. 90% aller Fälle)	100%			
5.1	Welterbetag wird veranstaltet.	x			
5.2	2 Investitionsprogramme Nationale Welterbestätten werden betreut.	x			
5.3	3 Termine für Arbeitskreise werden durchgeführt.	x			
6.1	Stellungnahmen zu Bauanträgen werden fristgerecht bearbeitet.	x			
6.2	4 Sitzungen des Gestaltungsbeirates werden durchgeführt.	x			
7	Aufträge, Anfragen aus städt. Gremien u. Öffentlichkeit werden fristgerecht bearbeitet.	x			
8.1	Gesamtstädtisches Radverkehrskonzept wird aktualisiert.	x			
8.2	Konzept für die Aufstellung / Vergabe eines neuen Verkehrsentwicklungsplanes (Stadtmobilitätsplan) wird erarbeitet.				x
8.3	Ein Verkehrskonzept für das Gründungsquartier wird erstellt.		x		
8.4	Verkehrversuch Lindenplatz wird abgeschlossen und ein Ergebnisbericht erstellt.		x		
8.5	Objektplanungen: Ausgewählte Straßen werden überplant.	x			
9	Verkehrsdaten für alle Projekte liegen vor.	x			
<b>Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:</b>					
zu Ifd. Nr.					
2	Voraussetzung für die Fortschreibung ist die Konstituierung der Stadt-Umland-Kooperation, eine Grundsatzvereinbarung dazu befindet sich in der Abstimmung.				
3.1	Das Vergnügungsstättenkonzept kann erst begonnen werden, wenn die Stelle besetzt ist (ab 1.3.2014)				
3.3	mangelnde personelle Kapazitäten und veränderte Prioritätensetzung				
3.4	siehe Begründung zu 3.1				
3.6	Die technischen Voraussetzungen sind nicht gegeben.				
4.2	und 4.3.: In 3013 waren zwei Planstellen unbesetzt, ab September 2013 kamen zwei weitere unbesetzte Planstellen hinzu. Statt acht wurden fünf Bebauungspläne begonnen. Statt acht wurden sechs Bebauungspläne als Satzung beschlossen.				
8.2-	Aufgrund geänderter Prioritätensetzung und unbesetzter Ingenieurstellen ergeben sich Veränderungen in der				
8.4	Zielerreichung				
<b>Strukturdaten 2013:</b>					
		<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>		
1	Anzahl der Sitzungen der regionalen Gremien	10	10		
3	Anzahl der festgesetzten Ausgleichsbeträge	60	33		
3	Anzahl Bescheide im sanierungsrechtl. Genehmigungsverfahren	60	59		
4	Anzahl der Bebauungspläne im Verfahren	30	25		
6	Fallanzahl Einvernehmen der Gemeinde (geschätzt)	1.300	1.300		
9	Anzahl der Verkehrserhebungen	80-90	80		

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 2: Eine höhere Fallzahl war wegen ausstehender Gutachten von Gutachterausschuss nicht zu erreichen.

Es wurden Vorbereitungen für weitere Aufhebungen von Sanierungsgebieten und Einzelentlassungen aus Sanierungsgebieten getroffen.

zu 3: Die Anzahl der Bebauungspläne im Verfahren wurde von 30 auf 25 gekürzt. Es wurden nur die B-Pläne gezählt, die mit realistischer Aussicht auf Fortgang betrieben werden.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

Durch den verschobenen Beginn der Fortschreibung des Entwicklungskonzept Region Lübeck werde die hierfür eingelanten Mittel in Höhe von 100.000,- € (geplant im Konto 5431009 Gutachten) nicht benötigt. Die dazu gehörigen Erträge in Höhe von 50.000,- € (Konto 4141000 Zuw. u. Zusch. f.lfd. Zwecke Land) und 25.300 € (Konto 4142000 Zuw. u. Zusch. f. lfd. Zwecke Gemeinde) können nicht generiert werden.

Außerdem entfallen aufgrund des vorschobenen Beginns die im Konto 4141000 Zuw. u. Zusch. f.lfd. Zwecke Land geplanten Erträge in Höhe von 96.500,- € im Zusammenhang mit dem "Leitprojekt Daseinsvorsorge" und die damit in gleicher Höhe entsprechende Aufwendungen im Konto 5431009 Gutachten.



## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**521002**  
**Produkt: Bauaufsicht**

Fachbereich: 5                      Bereich: 631 Bauordnung  
 Verantwortlich: Joachim Lauenroth

1

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>	<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.	100%	≥ 50%	< 50%	0%
2a Durch qualifizierte Bauberater werden max. 3 % ablehnende Bescheide notwendig.		<b>x</b>		
2b Ein vollständiger Antrag wird nach spätestens 12 Wochen beschieden.	<b>x</b>			
3 Innerhalb 1 Woche werden Anzeigen fachlich vor Ort begutachtet.		<b>x</b>		
4 Abgabe von Stellungnahmen innerhalb von 5 Wochen.	<b>x</b>			
5 Abgeschlossenheitsbescheinigungen werden innerhalb von 6 Wochen erteilt.	<b>x</b>			
6 Gebühreneinnahmen aus Prüfaufträgen (Statik) betragen min. 850.000,00 EURO.	<b>x</b>			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**  
 zu Ifd. Nr.

- 6 Die Gebühreneinnahmen (1.164.060,00 €) aus Prüfaufträgen (Statik) lagen ca. 264.060,00,00 € über dem SOLL. Gründe dafür sind ein geringfügig höheres prüfpflichtiges Antragsaufkommen sowie zwei größere Bauvorhaben (IKEA)
- 2a Die Anzahl der abgelehnten Bescheide liegt bei ca. 4,5 %. Grund dafür ist zum einen die Qualität der eingereichten Antragsunterlagen als auch das schwieriger werdende baurechtliche Umfeld (Stichwort: Nachverdichtung im Innenbereich, neue städtebaulich relevante Nutzungsformen)
- 3 Eine fachliche Begutachtung innerhalb von 1 Woche ist bei Krankheit und Urlaub nicht sicherzustellen. Die personelle Situation ist inzwischen derart kritisch, das eine vollständige Vertretung mit Sicherstellung der Zielerreichung nicht mehr gewährleistet werden kann.
- 2b Anträge nach § 69 LBO werden regelmäßig (noch) innerhalb der 3Monats-Frist abgearbeitet und damit fristgerecht beschieden. Anträge nach § 67 LBO dauern bereits jetzt regelmäßig länger. Die Ø Laufzeit auf alle Anträge beträgt ca. 69 Tage.

<b>Strukturdaten 2013:</b>		<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1	Anzahl Bauanträge	1.300	1.492
2	Anzahl Bescheide	2.250	2.912
3	Gebührenvolumen in TEUR	1.850	2.603
4	Anzahl Widersprüche	80	102
5	Anzahl Abgeschlossenheitsbescheinigungen	70	65
6	Anzahl Ordnungsverfügungen	30	5
7	Einleitung Ordnungswidrigkeitenverfahren	15	1
8	Anrechenbare Kosten in TEUR	60.000	44.583
9	Anzahl Baulastenauskünfte	500	833
10	Anzahl Zustimmungsverfahren	20	16

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

## Abweichungen bei Ziff. 2 und 9

Die Anzahl der Baulastenauskünfte ist seit 3 Jahren stetig steigend. Aufgrund einer Änderung im Kreditrecht sind Banken verpflichtet regelmäßig eine Neubewertung der Wohn- und Gewerbeimmobilien - Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) - vorzunehmen. Dazu ist u. a. die Abfrage des Baulastenverzeichnis erforderlich. In der Vergangenheit waren das ca. 3 - 5 Anfragen pro Woche. Diese Zahl ist auf mehrere Anfragen täglich gestiegen. Dadurch ergeben sich auch entsprechend hohe Bescheidzahlen.

Die Soll-Zahl von 500 Anträgen auf Baulastenauskunft wurde in 2013 nochmals um 333 Anfragen überschritten.

## Abweichung bei Ziff. 4

Die deutlich erhöhte Zahl von Widersprüchen resultiert aus dem schwieriger gewordenen baulichen Umfeld (Stichwort: Nachverdichtung im Innenbereich). Dieses führt zu mehr Nachbarwidersprüchen gegen genehmigte Bauvorhaben.

Auch die Zahl der Versagung einer beantragten Nachverdichtung führt zu Widersprüchen. Ein weiteres Problem, welches sich in einer vermehrten Zahl von Widersprüchen darstellt, sind die neuen städtebaulich relevanten Nutzungsformen "Wettbüro, Wettlokal".

## Abweichung bei Ziff. 3

Das gesamte Gebührenvolumen (Baugenehmigungs- und Gebühren der Prüfstatik) sind deutlich höher als zunächst veranschlagt. Gründe hierfür sind mehrere große Bauvorhaben (u. a. IKEA).

## Abweichung bei Ziff. 8

Die anrechenbaren Kosten bei der Statik waren aus unterschiedlichen Gründen geringer als veranschlagt.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**Produkt:** 111029  
Gebäudemanagement

Fachbereich: 5                      Bereich: 651 Gebäudemanagement  
Verantwortlich: Dennis Bunk

1

Zielvereinbarungen 2013: Ifd. Nr.	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1 Sicherstellung der Gebäudenutzbarkeit		x		
2 zeitgerechte Abarbeitung der Maßnahmen		x		
1/2 Bereitstellung der Nutzerabrechnung				
<b>(Übergabedatum: 06/2013)</b>		x		
1 Umsetzung Maßnahmen Unesco-Welterbeprogramm und Folgemaßnahmen	x			
3 Verbrauchskostensenkung				
<b>(Kosteneinsparung 40TEUR)</b>			x	
4 Raumoptimierung in Verwaltungsgebäuden				
<b>(2 große Raumplanungsprojekte)</b>			x	
<b>(25 kleine Raumplanungsprojekte)</b>			x	
5/6 zeitnahe Fertigstellung der submittierten Vergabeunterlagen	x			
7 Sicherstellung der Gebäudereinigungsleistung	x			

#### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

- 1 Die zur Verfügung stehenden Ressourcen im Jahre 2013 erreichten nicht das zur Unterhaltung sämtlicher städtischer Gebäude erforderliche Volumen, sodass die Gebäudenutzbarkeit schon deshalb nicht sichergestellt werden konnte. Eine Behebung der Mängel konnte auch wegen fehlender personeller Kapazitäten in der Bauunterhaltung in vielen Fällen nicht erfolgen.  
Bei einigen Gebäuden mussten aus Verkehrssicherheitsgründen Sicherheitsgerüste gestellt werden. Die Schule Gr.Steinrade musste wegen stark toxischer Schimmelbildung komplett geschlossen werden.  
Für die zeitgerechte Abarbeitung der Maßnahmen steht dem GMHL das Personal nicht ausreichend zur Verfügung.
- 2 Übergabe an FBe erst am 19.11.2013 wg. fehlender Personalkapazitäten.
- 1/2 Einsparung über alle erfassten Abnahmestellen wegen technischer Anlagenoptimierung lag absolut nur bei 12.000 Euro gegenüber 2012. Witterungsbereinigt wurden ca. 145.000 Euro eingespart (bedingt durch Optimierung von haustechnischen Anlagen).  
Die Anzahl der Projekte hat sich unterjährig zum geplanten Soll erhöht.
- 4 Ein großes Projekt wurde fertig gestellt. 5 andere große Projekte werden derzeit geplant oder umgesetzt.  
Von 30 kl. Raumplanungsprojekten wurden 12 abgeschlossen. Die anderen 18 Projekte konnten aufgrund von Personalausfällen, Stellenvakanz und zum Teil bislang fehlender räumlicher Ressourcen keiner abschließenden Lösung zugeführt werden.

#### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1/2 Anzahl der städtischen Gebäude (und sonstige Liegenschaften inkl. Stiftungsgebäude)	932	932
1/2 Bruttogrundfläche in m <sup>2</sup>	916.700	920.000
1/2 Bewirtschafteter Bauunterhaltungsansatz in Mio.EUR	7	10
1/2 Bewirtschafteter Nebenkostenansatz in Mio.EUR	24	21
1 Anzahl aller investiven Projekte	90	75
3 Energieverbrauch der städtischen Gebäude in MWh	70.000	76.367
4 Anzahl der VerwaltungsmitarbeiterInnen	1.600	1.600
5/6 Anzahl der öffentlichen und beschränkten Submissionen	350	229
7 Reinigungsfläche in m <sup>2</sup>	473.800	475.300

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 1:

Bei der Anzahl der Projekte haben sich die investiven Projekt zu mehr konsumtiven größeren Projekten verschoben.

Zu 1/2:

In den Zahlen für die Nebenkosten sind noch nicht alle Stadtwerkerechnungen 2013 enthalten.

Zu 3:

Der witterungsbereinigte Gesamtenergieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl) aller erfassten Verbrauchsstellen liegt rd. 9% über dem Sollwert. Dieser basiert aufgrund der noch unvollständigen Verbrauchsdatenerfassung auf einer relativ groben Schätzung.

Zu 7:

Eine Veränderung der Reinigungsfläche ist unterjährig immer gegeben. Dies kommt durch Leerstände, Baumaßnahmen und Gebäudeerweiterungen zustande.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Die Strukturdaten zu 1 und zu 3 sind nicht durch die LPA beeinflussbar. Überwiegend handelt es sich hierbei um nachfrageorientierte Daten, die aber sehr gut das Aufgabenspektrum des Hafenamtes widerspiegeln.

Die erhebliche Abweichung bei den Strukturdaten "Bearbeiten von Gefahrgutmeldungen" begründet sich mit einem Systemwechsel bei dem Lieferanten der Daten. Bisher wurden Gefahrgutmeldungen zusammengefasst an das Hafenamts übermittelt. Nun wird jede Einzelmeldung an das Hafenamts übermittelt. Anhand dieser Zahl ist kein Rückschluss auf ein gesteigertes Umschlagvolumen an Gefahrgütern zu ziehen.

2013 hat es keine Feststellung von Ordnungswidrigkeiten im Gefahrgutbereich gegeben.

Das Unterschreiten der Strukturdaten zu 2 lässt sich auf den gesetzlichen Wegfall großer Aufgabenbereiche des Seemannsamtes zum 01.08.2013 zurückführen.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

## JAHRESBERICHT 2013

### ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**552001**  
**Produkt: Wasser und Hafen**

Fachbereich: 5                      Bereich: 691 Lübeck Port Authority  
 Verantwortlich: Hans-Wolfgang Wiese

Zielvereinbarungen 2013:	Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.	100%	≥ 50%	< 50%	0%
1 Bestandsaufnahme der vorhandenen Hafenstandorte und Untersuchung des potenziellen Entwicklungsraumes als Grundlage für einen neuen Hafenentwicklungsplan unter besonderer Berücksichtigung der festen Fehmarn-Belt-Querung <b>(Bestandsaufnahme/Untersuchung durchgeführt: 75%)</b>			x	
2 Sach- und termingerechte Umsetzung der Projekte der LPA, insbesondere:				
2a Skandinavienkai, Fertigstellung Umbau Anleger 7 <b>(Fertigstellung: 100%)</b>	x			
Skandinavienkai, Fertigstellung der Erneuerungsmaßnahme Gleise 5 und 6 am				
2b Skandinavienkai <b>(Umfang Fertigst.: 100%)</b>	x			
Einbau von Weichenheizungen und Wagenerkennungsanlagen im Bereich der Lübecker				
2c Hafentbahn <b>(Umfang der Fertigstellung: 50%)</b>				x
3 Anpassung des Nutzungsvertrages zwischen der HL und der LHG an aktuelle Erfordernisse	x			
4 Sicherstellung der Verkehrssicherheit	x			
5a Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Bewirtschaftung der Betriebsfläche "Am Stau" mit Verträglichkeitsprüfung nach § 30 LNatschG <b>(Planung liegt vor: 75%)</b>	x			
5b Neufassung der Hafentgeltordnung für städtische Hafenanlagen	x			
6a Kurzfristige Sperrungen aufgrund von Störfällen so gering wie möglich halten	x			
6b Kostendeckungsgrad der Hafentbahn soll über 20% liegen				
7 Sicherstellung des störungsfreien Abflusses in den Gewässern II. Ordnung <b>(Anzahl der Schadenereignisse &lt;5)</b>	x			
8a Durchführung der Strandreinigung in der Badesaison <b>(tägliche Reinigung bis 11 Uhr)</b>	x			
8b Sicherstellung der termin- und qualitätsgerechten Aufgabenerledigung	x			
9 Termingerechte Abgabe von Berichten und Stellungnahmen <b>(verspätete Abgaben: &lt;10%)</b>	x			

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu Ifd. Nr.

1 Da die Zielerreichung von dem Vorliegen der Seeverkehrsprognose abhängig war und diese deutlich verspätet vorlag, ist im ersten und zweiten Zwischenbericht das o.g. Ziel gegen das neue Ziel "Durchführung einer Standortanalyse für ein LNG-Terminal im Bereich des Lübecker Hafens" ausgetauscht worden. Dieses Ziel ist zu 100% erreicht worden. Die Standortanalyse liegt vor.

2c Das für die Umsetzung der Maßnahme Weichenheizung erforderliche Einbaukonzept zur geothermischen Energiegewinnung muss aufgrund unzureichenden Energiepotenzials der vorhandenen Regenwasserleitung überarbeitet werden. Dies führte dazu, dass die Maßnahme noch nicht umgesetzt werden konnte. Vor Umsetzung der Maßnahme Wagonerkennung ist die Wirtschaftlichkeit detaillierter darzustellen. Dies führte dazu, dass auch diese Maßnahme noch nicht in dem geplanten Umfang umgesetzt werden konnte.

<b>Strukturdaten 2013:</b>		
	<b>Soll:</b>	<b>Ist:</b>
1 potenzieller Entwicklungsraum in ha	ca. 600 ha	ca. 600 ha
2 laufende Projekte	65	50
2 voraussichtl. Investitionsvolumen der lfd. Bauprojekte im jeweiligen Jahr in Mio.	28,2 Mio. €	12,0 Mio. €
2 im Budget der LPA nicht enthaltener Sonderposten f. Investitionszuwendungen in	35,7 Mio. €	37,5 Mio. €
2 aus dem Sonderposten entstehender Ertrag bei Auflösung in Mio. EUR	1,8 Mio. €	1,9 Mio. €
3 Terminalflächen in ha	152,3 ha	152,3 ha
3 Anlagevermögen der Terminalflächen zum jeweiligen Jahresbeginn in Mio. EUR	136 Mio. €	136 Mio. €
4 Liegeplatzlänge in km	5 km	5 km
4 zu unterhaltene Wasserfläche in ha	62,2 ha	62,2 ha
5 Fläche der städtischen Hafenanlagen in ha	21,8 ha	21,8 ha
5 Mietverträge	ca. 310	ca. 310
5 Kaimauerlänge in km	9,5 km	9,5 km
6 Länge der Hafenhahngleise in km	65 km	65 km
6 Anzahl der Weichen	260	260
6 Anzahl der Stellwerke	4	4
6 Anzahl der Bahnhöfe	5	5
6 Anteil der Schiene am Modal Split	>15 %	>15%
7 Länge des städtischen Gewässernetzes in km	206 km	206 km
7 Anzahl der Baumkontrollen	2.500	2.500
8 Umsatz erbrachter Leistungen in Mio. EUR	0,6 Mio. €	0,6 Mio. €

#### **Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 2: Aufgrund der weiterhin zurückhaltenden Umschlagszahlen im Hafen und der gekürzten Kreditermächtigung des Innenministers für den HH 2013 sind nach der Anmeldung zum HH 2013 Maßnahmen zeitlich geschoben worden. Damit ergab sich eine Reduzierung der laufenden Projekte auf 50 und für Investitionen standen im Produkt 552001 noch 15,6 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 12,0 Mio. € auch tatsächlich ausgezahlt worden.

#### **Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**